



Studiengangübergreifende Befragung 2019

ZHAW Departement LSFM

Evaluationsbericht

Catherine Näpflin

ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Impressum

ZHAW · Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Life Sciences und Facility Management – Qualitätsmanagement
Grüental
8820 Wädenswil
T +41 (0)58 934 59 92
catherine.naepflin@zhaw.ch www.zhaw.ch

Bitte wie folgt zitieren:

Näpflin, C., (2019). Studiengangübergreifende Befragung des Departements LSFM der ZHAW 2019. Evaluationsbericht.

© ZHAW, Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Rahmenbedingungen	5
2	Methodisches Vorgehen	6
3	Beschreibung der Stichprobe	7
3.1	Rücklauf Studierende nach Studiengang	7
3.2	Motivation für das Semester	14
4	Umfeld, Infrastruktur und Lernumgebung	14
4.1	Unterstützung und Services	14
5	Studium	17
5.1	Vorkenntnisse der Studierenden	17
5.2	Gesellschaft und Studium	18
5.3	Zum Studium allgemein	19
5.4	Ziele des Studiums	21
5.5	Das Curriculum aus Sicht der Studierenden und Dozierenden	22
5.6	Kompetenzaufbau	23
5.7	Lernen und Aufwand während dem Studium	24
5.8	Belastung während dem Studium	25
5.9	Das Teilzeitstudium	26
5.10	Betreuungsaufwand (nur Dozierende)	27
6	Unterricht	28
6.1	Frontalunterricht	28
6.2	E-Learning	29
6.3	Exploratives Lernen	31
6.4	Wertschätzung und Umgang	32
6.5	Unterstützungsangebote	33

6.6	Austausch und Nutzung von Angeboten	33
6.7	Leistungsnachweise.....	35
6.8	Lerngruppen, Lerngemeinschaften und Lernstrategien der Studierenden	36
6.9	Formen der Kollaboration.....	37
6.10	Campusleben, Unterstützung, Beratungsangebote	38
6.11	Kenntnis von Mitwirkungsmöglichkeiten am Departement N.....	39
7	Verzeichnisse	40
7.1	Literaturverzeichnis.....	40
7.2	Abkürzungsverzeichnis	40
7.3	Abbildungsverzeichnis	41
7.4	Tabellenverzeichnis	42
8	Anhang.....	43

1 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal eine studiengangübergreifende Befragung zur Qualität der Ausbildung bei allen Studierenden (Bachelor, Master, Teil- und Vollzeit), Dozierenden¹, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Lehrbeauftragten des Departements Life Sciences und Facility Management (LSFM) durchgeführt. Von nun an soll diese Art von Qualitätssicherung in einem Turnus von drei Jahren wiederholt werden.

Es wurden die Bachelor- und Master-Studierenden aller Studiengänge (BT, CH, FM, LM, UI) und Vertiefungen (ACLS, CLS, FBI, PB) befragt. Die Teilnehmenden hatten rund einen Monat Zeit (6. März bis 31. März 2019), den Onlinefragebogen auszufüllen. Dozierende und Studierende erhielten eine unterschiedliche Version, die sich vom Inhalt her aber decken. Die Befragung ist allgemein gehalten und ersetzt nicht die modulspezifischen Evaluationen.

Nebst der Ausbildungsqualität wurden folgende Bereiche erhoben:

- das Umfeld
- die Infrastruktur und Lernumgebung am Departement LSFM
- das Lernverhalten der Studierenden
- die Belastung während dem Studium
- allgemeine demografische Angaben zur Person
- die Rückmeldemöglichkeiten in den Modulen

Die Aufstellung der Items (Erhebungseinheiten) und der offenen Fragen erfolgte weitgehend durch das Evaluationsteam am Departement LSFM. Da wurde der Fragebogen weiter aufbereitet, als Online-Befragung² aufgesetzt und nach der Datenerhebung ausgewertet. In den Ergebnissen des vorliegenden Berichts sind die einzelnen Studiengänge jeweils einander gegenübergestellt. Wo es möglich war, wurden zudem die Antworten der Studierenden und Dozierenden miteinander verglichen. Die Gliederung des Berichts folgt den Themenbereichen des Fragebogens.

An dieser Stelle möchten wir uns für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Erstellung des Fragebogens herzlich bedanken. Auch beim Studiengangsekretariat bedanken wir uns für die speditive Zusammenstellung der Befragungsmenge der Studierenden. Zu guter Letzt geht ein

¹ Im Folgenden wird einfachheitshalber nur noch der Begriff «Dozierende» verwendet.

² Unterstützt durch das Institut für Angewandte Simulation (IAS).

herzlicher Dank an die Studierenden und Dozierenden sowie das wissenschaftliche Personal für die rege Teilnahme an der Befragung und die dafür aufgebrauchte Zeit und Geduld.

2 Methodisches Vorgehen

Der Fragebogen³ (vgl. Anhang) besteht, mit Ausnahmen einiger offener Fragen, aus Items, zu denen die Studierenden ihre Zustimmung oder Ablehnung mittels einer vierstufigen Antwortskala (4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu) abgeben konnten. Im deskriptiven Ergebnisteil werden in der Regel die Stichprobengrösse (n), der Mittelwert (M) sowie die Standardabweichung (SD) zu den jeweiligen Items angegeben. Der Mittelwert berechnet sich aus den addierten Einzelwerten dividiert durch die Stichprobengrösse (n). Die Standardabweichung (SD) stellt eine Masszahl für die Streuung der Häufigkeitsverteilung (Quadratwurzel der Varianz) dar. Je kleiner SD , umso mehr sind sich die Studierenden in ihrem Antwortverhalten einig. Zur Darstellung wurde meist die Tabellenform gewählt, um so den Vergleich aller Studiengänge bzw. Gruppen zu ermöglichen. Wenn signifikante Unterschiede beobachtet wurden, so sind diese mittels Buchstaben über dem Mittelwert gekennzeichnet. Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe jeweils im Spaltentitel).

Für die statistischen Analysen wurden die Computerprogramme SPSS 25 sowie Excel 2016 verwendet. Unterschiede im Antwortverhalten der Studierenden der einzelnen Studiengänge wurden mittels folgenden Verfahren eruiert:

Einfaktorielle Varianzanalysen oder der H-Test nach Kruskal und Wallis zur Ermittlung der statistischen Bedeutung der Unterschiede der Mittelwerte zwischen den Studiengängen. Mit dem Post-Hoc-Test von Tukey bzw. dem nichtparametrischen U-Test nach Mann-Whitney wurde anschliessend untersucht, welche Gruppen sich signifikant voneinander unterscheiden.

Es wurde die Null-Hypothese «es gibt keine statistischen Unterschiede zwischen den Medianen der einzelnen Gruppen» getestet. Falls diese verworfen werden kann, wird von einem Unterschied ausgegangen. Das Signifikanzniveau für die Annahme eines Unterschieds wurde auf $p \leq 0.05$ festgelegt.

³ Für Studierende und Dozierende wurde je ein separater Fragebogen erstellt, der inhaltlich grossmehrheitlich identisch ist. Einige Fragen, z.B. zur Belastung während dem Studium, wurden nur den Studierenden gestellt.

Bei den offen angelegten Fragen wurde eine Inhaltsanalyse mit anschliessender Kategorienbildung vorgenommen. Im Bericht wurden die am meisten genannten Anregungen oder Vorschläge im jeweiligen Kapitel zusammenfassend eingearbeitet (anonymisiert). Für Interessierte stehen die Originalaussagen als Worddokument zur Verfügung.

Bei der grafischen Darstellung der Ergebnisse wurden Balkendiagramme mit den absoluten Werten oder den Prozentwerten erstellt.

Zu beachten ist, dass v.a. bei den Dozierenden die Stichprobengrösse nicht immer optimal ausfällt. Die Zahlen sollen daher mit Vorsicht interpretiert werden.

3 Beschreibung der Stichprobe

Die Stichprobe der Studierenden und der Dozierenden wurde wie folgt erhoben: Gefragt wurde nach dem Alter, Geschlecht, dem Studiengang und der Anzahl absolvierter Semester, aber auch, ob jemand Teil- oder Vollzeit studiert und ob jemand einer Erwerbstätigkeit nachgeht. Bei allen Darstellungen sind die Studiengänge einander gegenübergestellt. Wo die Unterschiede signifikant sind, wird dies entsprechend gekennzeichnet.

3.1 Rücklauf Studierende nach Studiengang

Tabelle 1 (s. unten) stellt den Rücklauf der gesamten Befragung detailliert dar. 1528 Studierende wurden per E-Mail eingeladen, an der Befragung mitzuwirken. Davon haben 580 den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einem Rücklauf von 40% entspricht. Dozierende wurden total 358 eingeladen und 112 haben den Fragebogen korrekt ausgefüllt. Hier ist der Rücklauf mit 31.3% etwas tiefer.

Tabelle 1: Rücklauf Studierende und Dozierende nach Studiengang

	Studierende				Dozierende		
	Anzahl eingeladen	Anzahl ausgefüllt	Rücklauf %		Anzahl eingeladen	Anzahl ausgefüllt	Rücklauf %
BSc BT	189	86	45.5	BSc BT	15		
BSc FM	229	97	42.4	BSc FM	13		
BSc CH	140	40	28.6	BSc CH	10		
BSc LM	181	94	51.9	BSc LM	14		
BSc UI	564	183	32.4	BSc UI	49		
MSc UI	81	24	29.6	MSc UI	4		
MSc FM	28	14	50	MSc FM	1		
MSc LS / VT	116	42	36.2	MSc LS / VT	6		
Total	1528	580	38%	Total	358	112	31.3%

Reguläre Studiengänge Bachelor (BSc) und Master (MSc): BT=Biotechnologie; CH=Chemie; FM=Facility Management; LM=Lebensmitteltechnologie; UI=Umweltingenieurwesen; LS=Life Sciences; ENR=Umwelt und Natürliche Ressourcen.

Vertiefungen (VT) Master LS: ACLS=Applied Computational Life Sciences; CLS=Chemistry for the Life Sciences; FBI=Food and Beverage Innovation; PB=Pharmaceutical Biotechnology

Anmerkung: Aufgrund der geringen Rückläufe wurde der Master of Life Sciences mit den Vertiefungen zusammengefasst; sie werden künftig MSc LS VT genannt. Bei der Gruppe der Dozierenden wurden der MSc FM und der MSc ENR in die jeweiligen BSc-Studiengänge integriert.

Geschlecht und Alter der Studierenden

Abbildung 1 zeigt, dass die Verteilung der Geschlechter (Total Männer 49% vs. Frauen 51%) sehr ausgeglichen ist. Lediglich im Master of Life Sciences mit seinen Vertiefungen (MSc LS VT) überwiegen die Männer stark (Männer 69% vs. Frauen 31%).

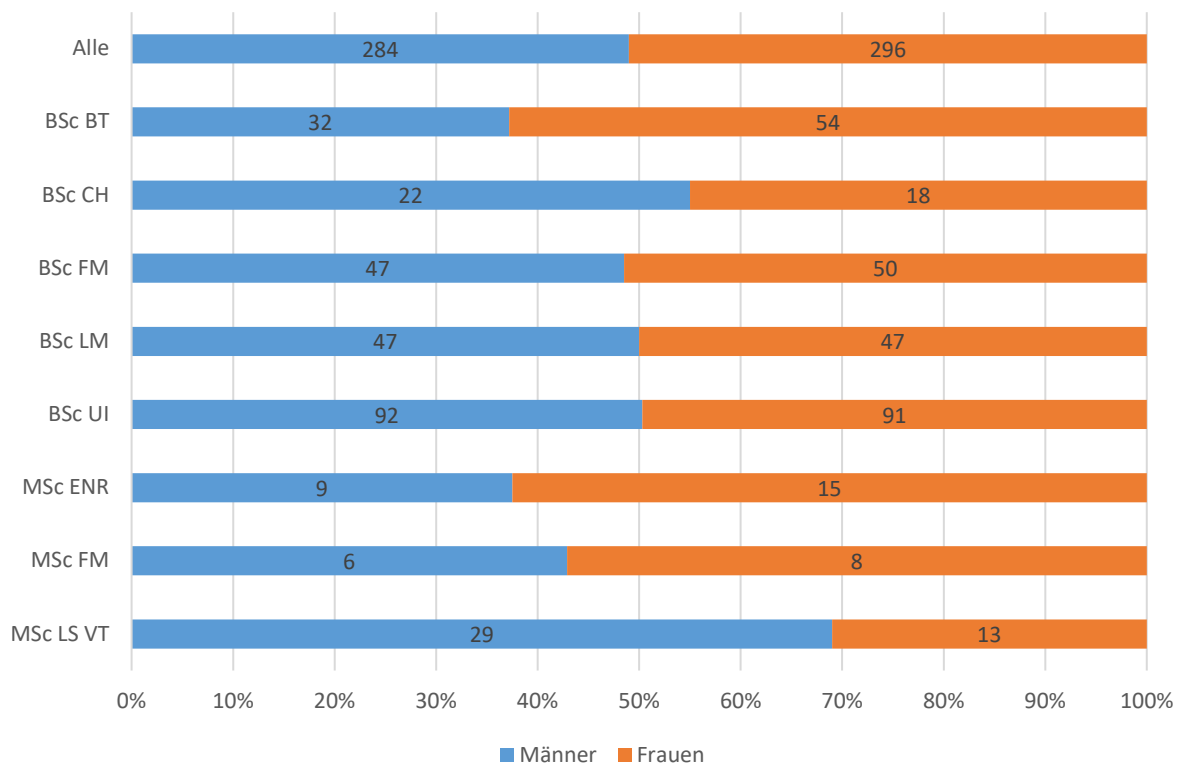


Abbildung 1: Geschlechterverteilung der Studierenden nach Studiengang

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Anzahl absolvierter Semester aufgeteilt nach Studiengang

Wie aus Abbildung 2 ersichtlich, studieren die meisten Befragten schon bis zu zwei Semester am Departement LSFM. 156 Studierende befinden sich im 2. bis 4. Semester. Ähnlich viele (162) haben bereits fünf oder sechs Semester hier studiert.

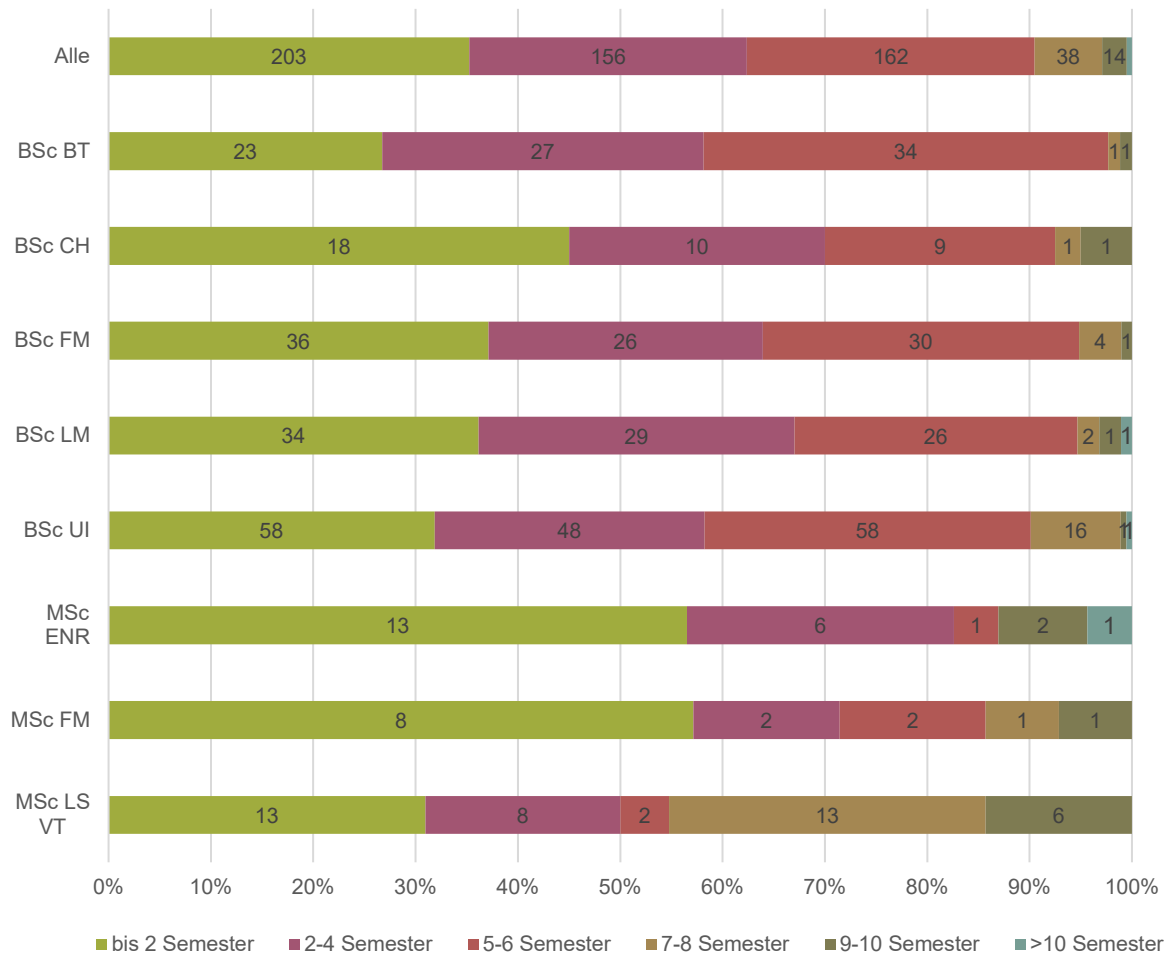


Abbildung 2: Anzahl absolvierter Semester nach Studiengang

Alle n=576; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=182; MSc ENR n=23; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Durchschnittliche Reisedauer pro Tag zum Studienort

In Abbildung 3 ist ersichtlich, dass der Grossteil der Studierenden einen Reiseweg von bis zu 30 Minuten pro Tag⁴ zurücklegt (n=153). Fast ebenso viele pendeln immerhin zwischen einer halben und einer Stunde täglich. Erstaunlich ist, dass es doch einige Studierende der Bachelorstudiengänge gibt, die eine gesamte Reisezeit von mehr als 3 Stunden täglich in Kauf nehmen.

Obwohl einige Studierende einen langen Reiseweg haben, sind ein Grossteil (60.7%) zwischen 80% und 100% im Kontaktunterricht anwesend, dies obwohl es in den meisten Fällen

⁴ Gefragt wurde nach der Dauer der Hin- und Rückreise insgesamt pro Tag.

keine Anwesenheitsregelung gibt⁵. Sehr hoch ist die Anwesenheit im Bachelorstudiengang Chemie und im Masterstudiengang Umwelt und Natürliche Ressourcen. Hier geben über 80% der Studierenden an, zwischen 80% und 100% anwesend zu sein (vgl. Abbildung 4).

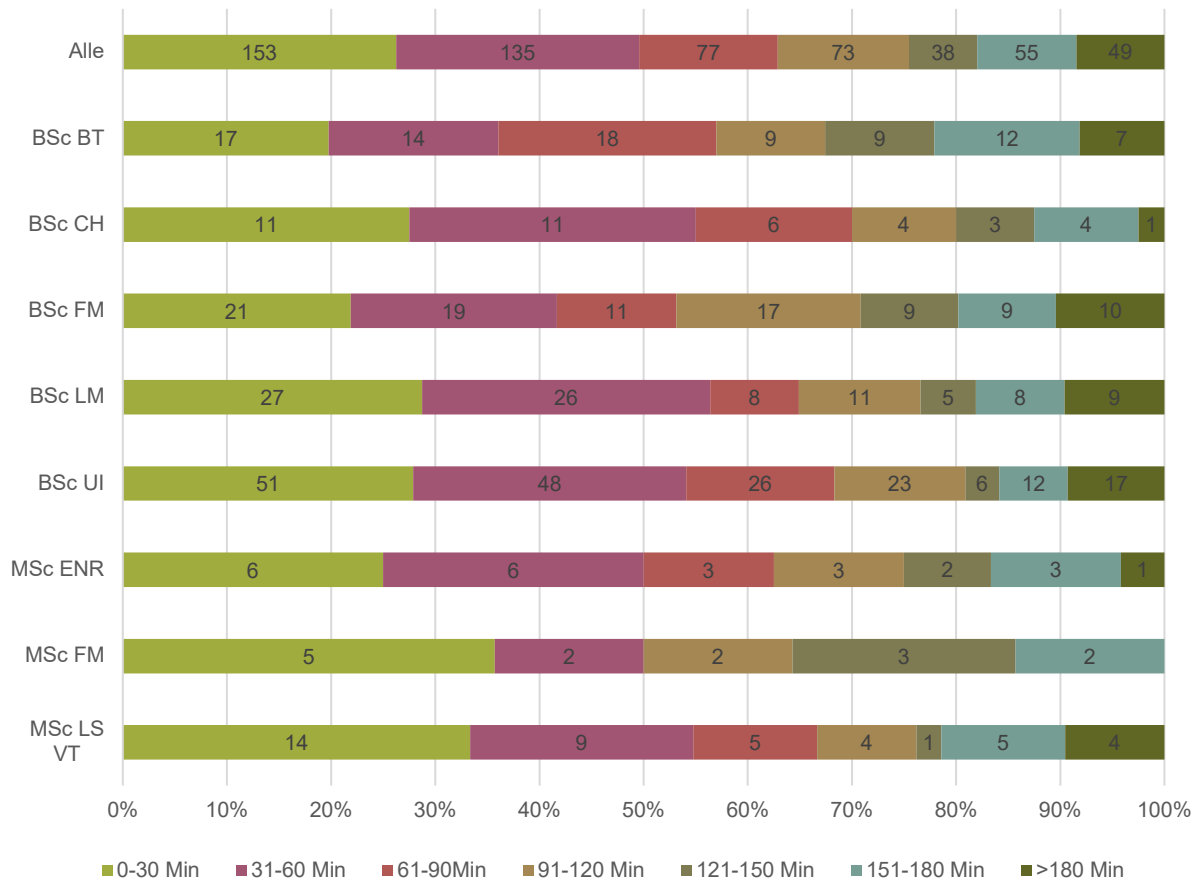


Abbildung 3: Tägliche Reisedauer der Studierenden zum Studienort

Alle n=579; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=96; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Die teilweise lange Hin- und Rückreise wird von knapp der Hälfte der Studierenden (42.4%) zum Selbststudium genutzt. 129 gaben an, während der Fahrt bis zu 30 Minuten für das Studium zu arbeiten, 59 sogar mehr als eine Stunde. Bei Studierenden im Masterstudiengang Umwelt und Natürliche Ressourcen ist der Anteil der genutzten Zeit zum Selbststudium am höchsten (58.3%). Obwohl fast 30% der Studierenden des Bachelorstudiengangs Chemie eine Anreise von mindestens 30 Minuten haben, nutzen sie die Zeit eher selten bis nie (77.5%) zum Selbststudium. Für detaillierte Angaben zu jedem Studiengang siehe die Zahlen in Abbildung 13 im Anhang.

⁵ In wenigen, ausgewählten Modulen bzw. Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht.

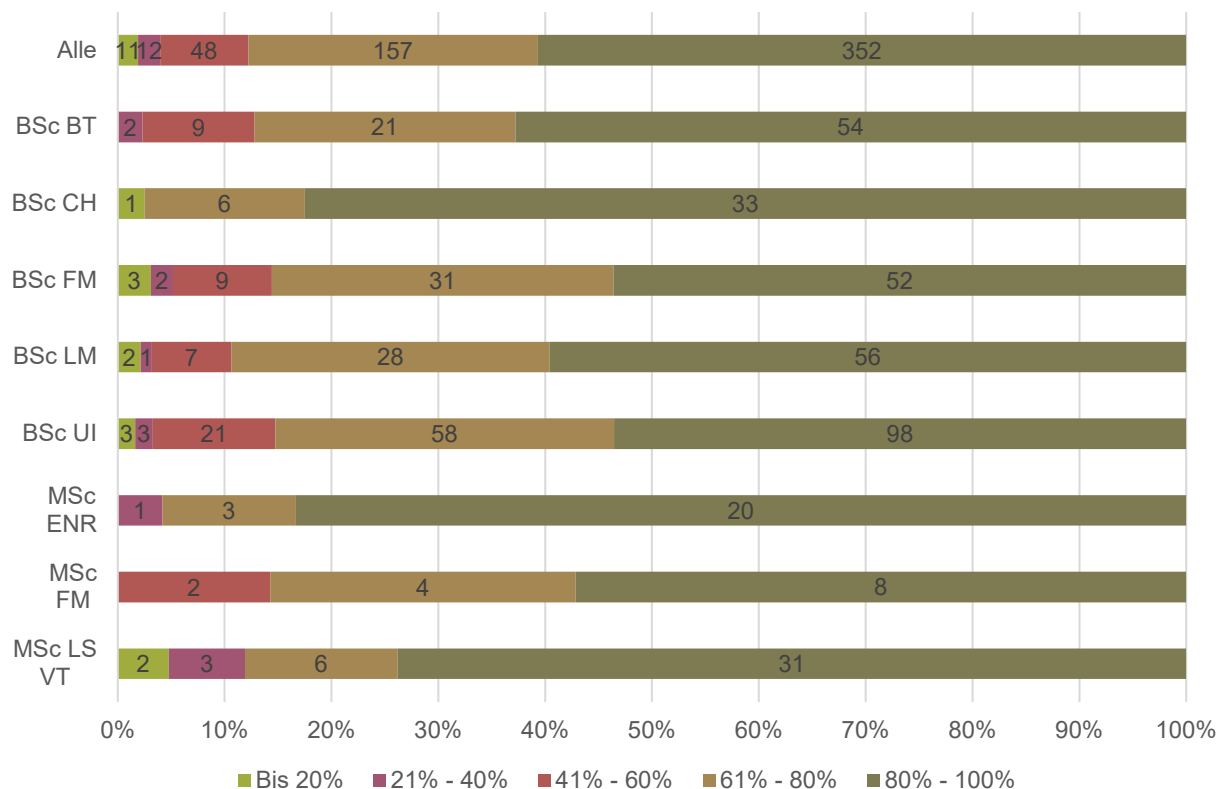


Abbildung 4: Anwesenheit im Kontaktunterricht

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Teilzeit- vs. Vollzeitstudium

Abbildung 5 (s. unten) zeigt die Verteilung der Teilzeit- und Vollzeitstudierenden nach Geschlecht auf. Jeweils gut zwei Drittel aller Studierenden absolvieren ein Vollzeitstudium.

Diese Verteilung zieht sich über alle Studiengänge hinweg, weshalb auf eine Aufteilung nach Studiengang an dieser Stelle verzichtet wird. Im Anhang sind in Abbildung 10 die detaillierten Zahlen, nach Studiengang aufgeteilt, dargestellt.

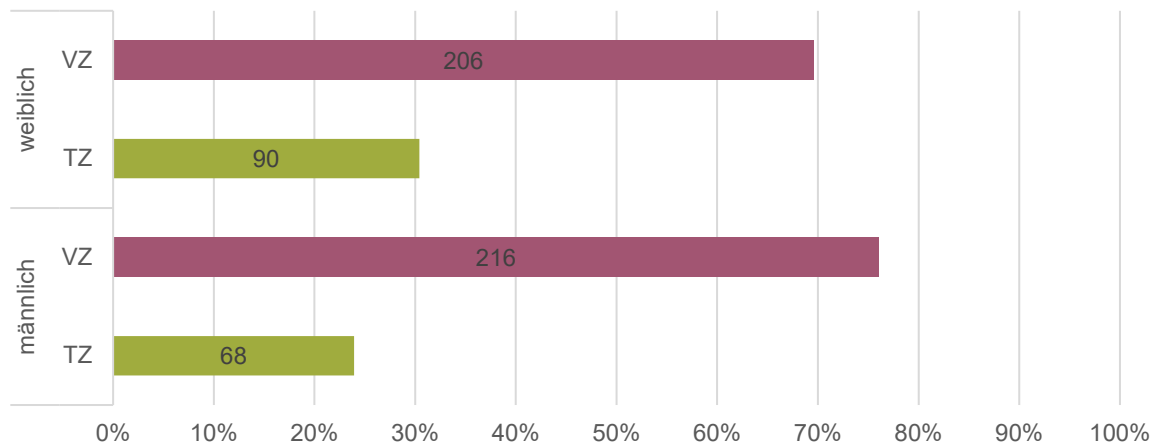


Abbildung 5: Teilzeit- vs. Vollzeitstudium aufgeteilt nach Geschlecht

Alle n=580

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Erwerbstätigkeit während dem Semester

Die Studierenden wurden generell gefragt, ob sie während dem Semester oder während der unterrichtsfreien Zeit einer Erwerbstätigkeit nachgehen, d.h. ohne zwischen diesen Phasen zu unterscheiden. Etwas mehr als die Hälfte (56%) geht einer Erwerbstätigkeit nach. Besonders häufig, nämlich bei knapp 79%, ist dies bei den Studierenden des Masterstudiengangs Facility Management (n=14) der Fall. In Abbildung 11 im Anhang sind die detaillierten Zahlen zu den einzelnen Studiengängen aufgeführt. Die erwerbstätigen Studierenden haben weiter ihr Pensum während dem Semester respektive der vorlesungsfreien Zeit angegeben. In der untenstehenden Abbildung 6 wird deutlich, dass die Pensen stark variieren, je nachdem, ob vorlesungsfreie Zeit ist oder nicht. Während dem Semester arbeitet je ein Viertel der Studierenden bis 10% respektive bis maximal 20%. 24% der Studierenden haben auch während den Veranstaltungen eine Nebentätigkeit von bis zu 40%. In der vorlesungsfreien Zeit hingegen geben fast 30% der Studierenden an, mehr als 80% zu arbeiten, und nur 14% arbeiten bis zu einem Tag pro Woche. Dieses Bild zeigt sich in allen Studiengängen.

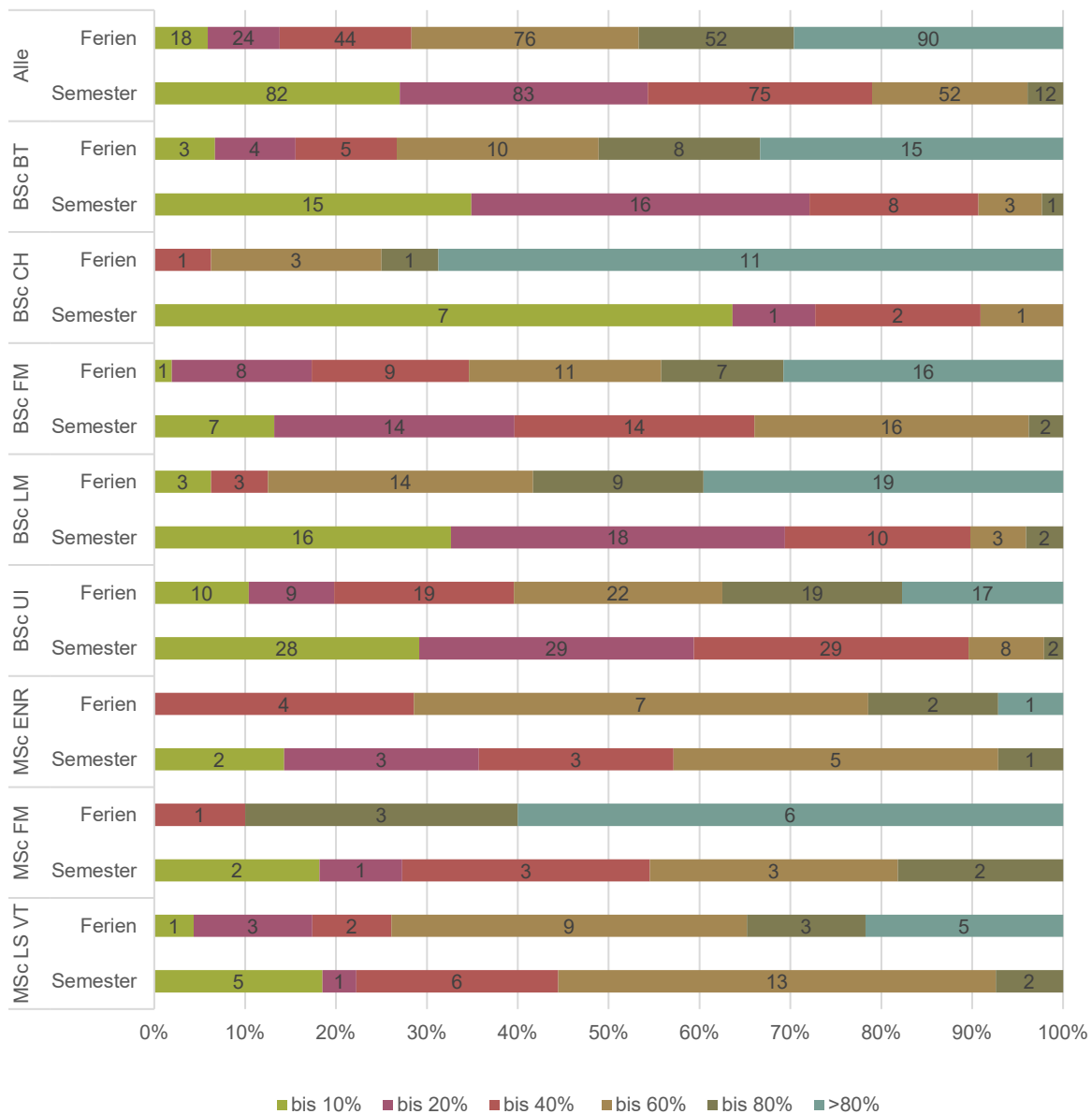


Abbildung 6: Pensum der Erwerbstätigkeit während und ausserhalb des Semesters

Während Semester: Alle n=304; BSc BT n=43; BSc CH n=11; BSc FM n=53; BSc LM n=49; BSc UI n=96; MSc ENR n=14; MSc FM n=11; MSc LS VT n=27

Ausserhalb Semester: Alle n=304; BSc BT n=45; BSc CH n=16; BSc FM n=52; BSc LM n=48; BSc UI n=96; MSc ENR n=14; MSc FM n=10; MSc LS VT n=23

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Zudem ist interessant, dass gesamthaft betrachtet doch zwei Drittel all derjenigen, welche einer Erwerbstätigkeit nachgehen, dies nicht im Fachbereich ihres Studiums tun. Anders sieht es beim MSc LS VT und beim MSc FM aus. Dort arbeiten rund drei Viertel im dem Bereich, in welchem sie studieren (vgl. Abbildung 12 im Anhang).

3.2 Motivation für das Semester

Die Studierenden wurden gebeten, ihre Motivation für dieses Semester auf einer vierstufigen Likert-Skala zwischen 1=gar nicht motiviert bis 4=sehr motiviert einzuschätzen. Es zeigt sich klar, dass über alle Studiengänge hinweg die Studierenden eine hohe Motivation an den Tag legen (M=3.0; SD=0.7). Am motiviertesten sind die Studierenden des Masterstudiengangs Umwelt und Natürliche Ressourcen (M=3.3; SD=0.6). Signifikante Unterschiede zwischen den Studiengängen konnten keine gefunden werden (vgl. Tabelle 2). 13 Studierende wollten sich zu dieser Frage nicht äussern. Die Dozierenden sind über alle Studiengänge hinweg der Ansicht, dass die Studierenden in der Regel hochmotiviert sind (M=3.4, SD=0.6). Sie schätzen die Motivation der Studierenden also höher ein, als diese es selber tun.

Tabelle 2: Motivation der Studierenden

		Alle	BSc BT	BSc CH	BSc FM	BSc LM	BSc UI	MSc ENR	MSc FM	MSc LS VT
Die Motivation der Studierenden ist in der Regel hoch	D	M 3.4	3.5	3.3	3.1	3.2	3.4	**	**	3.8
		SD 0.6	0.5	0.7	0.7	0.6	0.7	**	**	0.4
Wie motiviert sind Sie für das Studium in diesem Semester?	S	M 3.0	3.1	3.0	3.0	3.0	3.0	3.3	3.1	3.1
		SD 0.7	0.7	0.9	0.8	0.7	0.7	0.6	0.5	0.7

Studierende: Alle n=567; BSc BT n=84; BSc CH n=39; BSc FM n=96; BSc LM n=91; BSc UI n=180; MSc ENR n=22; MSc FM n=14; MSc LS VT n=41

Dozierende: Alle n=110; BSc BT n=13; BSc CH n=10; BSc FM n=14; BSc LM n=14; BSc UI n=53; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=sehr motiviert, 3=eher motiviert, 2=eher unmotiviert, 1=gar nicht motiviert, 0=keine Antwort

Bemerkung: die Antwortkategorie «keine Antwort» wurde als «missing» gezählt.

4 Umfeld, Infrastruktur und Lernumgebung

In diesem Kapitel geht es um das Umfeld auf dem Campus, die ganze Infrastruktur sowie die Lernumgebung. Diese Fragen wurden den Studierenden wie auch den Dozierenden gestellt, was eine Gegenüberstellung der Ergebnisse nahelegt.

4.1 Unterstützung und Services

Über alle Studiengänge hinweg bewerten die Studierenden v.a. die Laborräume als sehr gut und betrachten sie als sehr unterstützend für die Arbeit (M=3.6, SD=0.6) (vgl. Tabelle 3). 84 Studierende haben hierzu keine Antwort gegeben, da sie evtl. diese Räumlichkeiten nicht brauchen. Auch die Onlineplattformen wie Moodle, Collab oder Share Point werden sehr geschätzt (M=3.5, SD=0.7, 16 «keine Antwort»), dicht gefolgt vom Service-Desk und dem Zugang zu den Gebäuden, die den Studierenden das Arbeiten erleichtern (M=3.4, SD=0.8 bzw.

SD=0.9). Hier ist anzumerken, dass sich 134 Studierende nicht bezüglich des Service-Desks geäußert haben. Eher weniger gut wahrgenommen werden die Mensa (M=2.9, SD=1.0, 61 «keine Antwort»), Arbeitsmöglichkeiten für Gruppen (M=2.7, SD=1.0, 11 «keine Antwort») sowie die Möglichkeit, an einem Ort ruhig zu arbeiten (M=2.2, SD=1.0, 15 «keine Antwort»). Vergleicht man die Studiengänge untereinander, so werden einige signifikante Unterschiede sichtbar. Gerade die eher kritisch bewerteten «ruhigen Räumlichkeiten» werden von den Masterstudierenden FM (n=14) signifikant höher bewertet als von den anderen (M=3.2, SD=1.0). Auch die Bachelorstudierenden UI tendieren dazu, die Umgebung, Infrastruktur und den Service signifikant besser zu bewerten als die Studierenden anderer Studiengänge. Die Dozierenden schätzen einige Bereiche kritischer, aber nicht per se negativer ein, etwa die Praktika und Labore (M=3.0, SD=1.0 vs. M=3.6, SD=0.6). Dies kommt v.a. beim Bachelorstudiengang UI markant zum Vorschein. Die Dozierenden bewerten diesen Punkt um einiges tiefer, als dies die Studierenden im BSc UI tun. Die Bibliothek wird dafür von den Dozierenden allgemein höher bewertet als von den Studierenden. Hier spielt sicher die unterschiedliche Perspektive und Nutzung eine zentrale Rolle.

Tabelle 3: Einschätzung von Umgebung, Infrastruktur und Service

			Praktika / Labor	Moodle / Collab / Share Point	Service-Desk	Zugang zu Gebäuden	IT-Infrastruktur	Unterrichtsräume	Bibliothek	eigene Verpflegungsmöglichkeiten	Mensa	Arbeitsmöglichkeit für Gruppen	Ruhige Einzelarbeitsplätze
Alle	D	M SD	3.0 1.0	3.5 0.5	3.6 0.7	3.6 0.7	3.6 0.6	3.0 0.9	3.5 0.8	2.9 0.9	3.1 0.9	2.2 0.9	2.1 0.9
	S	M SD	3.6 0.6	3.5 ^H 0.7	3.4 0.8	3.4 0.9	3.3 0.8	3.2 0.8	3.1 1.0	3.1 0.9	2.9 1.0	2.7 1.0	2.2 1.0
BSc BT (A)	D	M SD	2.8 1.2	3.3 0.6	3.6 0.7	3.6 0.6	3.5 0.7	3.1 0.9	3.7 0.7	2.8 1.1	3.2 0.9	1.8 0.6	2.1 0.8
	S	M SD	3.6 0.6	3.7 0.6	3.5 0.8	3.2 1.0	3.3 0.8	3.0 0.9	3.0 1.0	2.9 0.9	3.0 ^{C,G} 1.0	2.5 1.0	1.7 0.8
BSc CH (B)	D	M SD	3.4 1.0	3.4 0.5	3.2 1.0	3.2 1.0	3.6 0.5	2.9 1.0	2.8 0.5	3.0 0.8	2.9 0.8	2.3 0.8	2.0 1.1
	S	M SD	3.6 0.7	3.4 0.7	3.4 0.7	3.3 1.0	3.2 0.8	3.2 0.9	2.8 1.1	3.1 0.9	3.2 ^{C,G} 1.0	2.7 1.1	2.1 1.0
BSc FM (C)	D	M SD	**	3.4 0.5	3.5 0.8	3.9 0.3	3.6 0.5	2.7 0.9	2.9 1.2	2.4 0.9	1.7 1.0	2.1 1.1	2.2 1.2
	S	M SD	3.5 0.8	3.5 0.7	3.2 0.9	3.7 ^{A,E,H} 0.7	3.0 0.9	3.5 ^{A,D} 0.7	2.7 1.1	2.9 1.0	2.1 1.0	2.6 1.0	2.5 ^{A,D,E,H} 1.1
BSc LM (D)	D	M SD	3.8 0.5	3.6 0.6	3.9 0.4	3.5 0.9	3.6 0.5	3.4 0.7	3.7 0.5	2.9 1.1	3.3 0.7	2.3 1.0	2.0 0.9
	S	M SD	3.7 0.6	3.5 0.6	3.6 0.6	3.5 0.7	3.4 ^C 0.8	3.0 0.9	3.2 ^C 0.9	3.1 0.8	3.2 ^{C,G,H} 0.8	2.5 1.0	1.9 0.9
BSc ^c UI	D	M SD	2.8 0.9	3.6 0.5	3.7 0.6	3.7 0.6	3.6 0.6	2.9 1.0	3.7 0.6	3.1 0.8	3.3 0.8	2.2 0.9	2.1 0.8

	S	M SD	3.7 0.6	3.5 0.7	3.5 0.7	3.3 0.9	3.4 ^C 0.7	3.3 0.7	3.4 ^{B,C,D,H} 0.8	3.2 0.9	3.1 ^{C,G,H} 1.0	3.0 ^{A,C,D,E} 0.9	2.5 ^{A,D,H} 1.0
MSc ENR (F)	D	M SD	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**
	S	M SD	3.6 0.5	3.4 0.7	3.5 0.9	3.2 1.0	3.6 0.7	3.5 0.7	3.4 0.9	3.4 0.7	3.3 ^{C,G} 0.9	3.0 0.9	2.5 ^A 0.9
MSc FM (G)	D	M SD	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**	**
	S	M SD	3.6 0.5	3.4 0.7	3.0 1.1	3.7 0.9	2.9 1.0	3.6 0.8	2.6 1.2	2.7 1.2	1.6 1.0	2.9 1.0	3.2 ^{A,B,D,H} 1.0
MSc LS VT (H)	D	M SD	3.3 1.2	3.8 0.4	3.3 0.8	3.5 0.8	3.5 0.8	3.5 0.8	3.8 0.4	3.0 1.2	3.7 0.5	3.2 1.0	2.3 1.0
	S	M SD	3.7 0.7	3.2 0.7	3.2 0.8	3.0 1.0	3.2 1.0	3.0 1.0	2.7 1.3	3.1 0.9	2.8 ^{C,G} 1.0	2.4 1.1	1.9 0.9

Studierende: Alle n=446-575; BSc BT n=71-86; BSc CH n=26-40; BSc FM n=55-96; BSc LM n=73-97; BSc UI n=140-182; MSc ENR n=11-22; MSc FM n=7-14; MSc LS VT n=27-42

Dozierende: Alle n=57-111; BSc BT n=9-14; BSc CH n=4-10; BSc FM n=11-14; BSc LM n=8-14; BSc UI n=24-53; MSc LS VT n=3-6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

Bemerkung: Die starken Abweichungen bei den Angaben sind darauf zurückzuführen, dass es auch eine Antwortkategorie «keine Antwort» gab. Davon haben einige Studierende Gebrauch gemacht.

Die Studierenden wie auch Dozierenden hatten zudem die Möglichkeit, in einem offenen Antwortfeld Anmerkungen zur Umgebung, der Infrastruktur und den Services zu machen. Allgemein scheinen die Arbeits- und Lernräume bei den Studierenden verbesserungswürdig zu sein. Ganz besonders häufig wurde der Wunsch nach Räumlichkeiten, in welchen ungestört gelernt werden bzw. wo man sich entspannen kann (mindestens 35 Nennungen), geäußert. Ähnliche Anmerkungen haben auch die Dozierenden gemacht. Auch für sie sind v.a. die Räumlichkeiten zu verbessern. Sie wünschen sich vermehrt Räume, die sich für Gruppenunterricht eignen. Denkbar wären auch modulare Schulzimmer, welche man je nach Bedürfnis umgestalten kann. Was jedoch positiv hervorgehoben wurde, ist die wunderschöne Gartenanlage: «*Ich finde den Campus und das Gelände mit den Gärten einen phantastisch-schönen Arbeitsort, an den ich am Morgen gerne anreise! Auch die Arbeit mit den Studierenden profitiert von den Aussenanlagen im grossen Stil mit Anschauungsunterricht und Freiräumen (Arbeits- und Erholungsraum / je nach Bedarf).*» Weiter wurde eine angemessene Stundenvergütung gewünscht, v.a. wenn es um die Betreuung von studentischen Arbeiten gehe; hier stehe diese in keinem Verhältnis zum Aufwand.

5 Studium

Die Studierenden und Dozierenden konnten Stellung nehmen zu verschiedenen Themen rund um das Studium wie beispielsweise zu den Vorkenntnissen, zum Verhältnis Studiengang-Gesellschaft, dem Curriculum, dem Kompetenzaufbau und anderen mehr. Im Folgenden werden die erhobenen Items einzeln dargestellt und erläutert.

5.1 Vorkenntnisse der Studierenden

Die Studierenden wurden gebeten, ihre eigenen Vorkenntnisse und ihre Lernfähigkeit bezogen auf die Studienanforderungen einzuschätzen. Die Dozierenden taten dasselbe aus ihrer Perspektive. Aus Tabelle 4 ist ersichtlich, dass die Studierenden grossmehrheitlich ihre Vorkenntnisse bzw. ihren Wissenstand die Mindestanforderungen erfüllen und in einem guten Verhältnis zu den Studienanforderungen stehen ($M=3.5$, $SD=0.7$). Die Bachelorstudierenden UI schätzen ihr Vorwissen zudem signifikant höher ein als die Bachelorstudierenden LM. Die Dozierenden, vor allem aber diejenigen des Bachelorstudiengangs BT, schätzen den Wissenstand bzw. die Vorkenntnisse der Studierenden tiefer ein ($M=2.8$, $SD=0.6$). Die Lernfähigkeit hingegen wird auch von den Dozierenden hoch eingeschätzt ($M=3.0$, $SD=0.7$).

Tabelle 4: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf Vorkenntnisse und Lernfähigkeiten

Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?		Total	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)	
Der Wissensstand bzw. die Vorkenntnisse der Studierenden erfüllen die notwendigen Anforderungen*.	D	M	2.8	2.4	2.9	3.0 ^A	2.8	2.9	**	**	3.0
		SD	0.6	0.6	0.6	0.6	0.7	0.6			0.7
	S	M	3.5	3.3	3.5	3.5	3.2	3.6 ^D	3.7	3.4	3.5
		SD	0.7	0.7	0.6	0.6	0.9	0.6	0.6	0.6	0.6
Die Lernfähigkeit der Studierenden ist in der Regel hoch (gute Auffassungsgabe, sehen Zusammenhänge, gute Selbstorganisation)*.	D	M	3.0	2.7	3.0	3.1	3.1	3.0	**	**	3.4
		SD	0.7	0.6	0.7	0.7	0.5	0.7			0.9
	S	M	3.2	3.1	3.1	3.4 ^A	3.2	3.3	3.5 ^A	3.3	3.3
		SD	0.7	0.7	0.7	0.6	0.7	0.7	0.6	0.6	0.7

Studierende: Total n=576; BSc BT n=85-86; BSc CH n=40; BSc FM n=94-96; BSc LM n=92-93; BSc UI n=177-181; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

Dozierende: Total n=107-110; BSc BT n=14-15; BSc CH n=10; BSc FM n=14; BSc LM n=14; BSc UI n=49-53; MSc LS VT n=5 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

*Die Formulierung des Items für die Studierenden war etwas anders, inhaltlich jedoch identisch.

5.2 Gesellschaft und Studium

Die Studierenden sowie Dozierende wurden gebeten, unterschiedliche Aussagen wie beispielsweise, inwiefern der Studiengang zur Lösung aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt oder neue Entwicklungen anstösst, auf einer vierstufigen Skala 1=stimme nicht zu bis 4=stimme zu einzuschätzen.

Tabelle 5 (s. unten) zeigt, dass die Studierenden über alle Studiengänge hinweg den Aussagen weitgehend zustimmen (M=3.1-3.3; SD=0.7-0.8). Signifikant tiefer schätzen Studierende des Bachelorstudiengangs LM die Aussagen ein. Auch bei diesen Fragen haben viele Studierende die Antwortkategorie «keine Antwort» gewählt, weswegen teils auf ein eher kleines n zurückgegriffen werden musste. Den Dozierenden wurden dieselben Items unterbreitet. Das Bild sieht ähnlich aus wie bei den Studierenden. Ein Studiengang fällt aber besonders auf. Dozierende des Bachelorstudiengangs Biotechnologie antworten auf das Item, ob der Studiengang zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen beiträgt, signifikant tiefer als die Dozierenden der restlichen Studiengänge. Auch sind diese Dozierenden eher nicht der Ansicht, dass dieser Studiengang neue gesellschaftliche Entwicklungen anzustossen vermag. Denn auch hier fallen sie signifikant von den Dozierenden des BSc LM und BSc UI ab.

Tabelle 5: Studiengang und Gesellschaft aus Sicht der Studierenden und Dozierenden

Wie schätzen Sie folgende Aussagen ein?		Alle	BSc	BSc	BSc	BSc	BSc	MSc	MSc	MSc	
			BT (A)	CH (B)	FM (C)	LM (D)	UI (E)	ENR (F)	FM (G)	LS VT (H)	
... zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen.	D	M	3.6	2.8	3.3	3.7 ^A	3.8 ^A	3.6 ^A	**	**	3.8 ^A
		SD	0.6	0.7	0.7	0.5	0.5	0.6			0.4
	S	M	3.1	3.2	2.9	3.2	2.9	3.2 ^D	3.6	3.0	3.3
		SD	0.7	0.8	0.9	0.7	0.7	0.7	0.7	0.6	0.6
... um neue gesellschaftliche Entwicklungen anzustossen.	D	M	3.3	2.4	3.0	2.9	3.3 ^A	3.5 ^A	**	**	3.8 ^A
		SD	0.8	0.7	0.7	0.8	1.0	0.6			0.4
	S	M	3.1	3.2 ^D	3.1	3.2 ^D	2.7	3.2 ^D	3.5	3.0	3.2
		SD	0.8	0.8	1.2	0.8	0.8	0.8	0.7	0.6	0.7
... zur Weiterentwicklung des Berufsfeldes.	D	M	3.5	3.2	3.6	3.6	3.4	3.4	**	**	4.0
		SD	0.7	0.7	0.5	0.7	0.8	0.7			0.0
	S	M	3.3	3.4	3.5	3.6 ^E	3.2	3.1	3.3	3.2	3.3
		SD	0.7	0.7	0.6	0.6	0.6	0.8	0.9	1.0	0.8

Studierende: Alle n=576; BSc BT n=59-61; BSc CH n=21-22; BSc FM n=61-62; BSc LM n=56-57; BSc UI n=115-122; MSc ENR n=10; MSc FM n=6; MSc LS VT n=26

Dozierende: Alle n=101-105; BSc BT n=11-13; BSc CH n=9-10; BSc FM n=14; BSc LM n=11-14; BSc UI n=49-52; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

5.3 Zum Studium allgemein

Die Studierenden wurden gefragt, welche persönlichen Bereiche und Fähigkeiten durch das Studium besonders gefördert werden (vgl. Tabelle 6). Ihre Einschätzung konnten sie auf einer vierstufigen Likert-Skala (1=stimme nicht zu bis 4=stimme zu) abgeben.

Am ehesten stimmen die Studierenden der Aussage zu, dass das Studium sie in ihrer Selbstverantwortung fördert ($M=3.5$; $SD=0.7$), gefolgt von Möglichkeiten, im Studium wesentliche Grundlagen für das angestrebte Berufsfeld zu erwerben ($M=3.4$, $SD=0.6$). Die Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, anspruchsvolles theoretisches Wissen zu erwerben und eine gute Verbindung von Theorie und Praxis herzustellen, werden stark gewichtet ($M=3.3$, $SD=0.8$). Am wenigsten sind die Studierenden der Ansicht, das Studium befähige sie zur englischsprachigen Kommunikation im Fachgebiet ($M=2.6$, $SD=1.1$). Dieses Item wird aber von den Studierenden des Master of Life Sciences und seiner Vertiefungen signifikant höher bewertet als von den Studierenden der anderen Studiengänge. Master- und Bachelorstudierende der Umweltwissenschaften schätzen zudem die Aussage, das Studium befähige sie dazu, ihr gesellschaftliches und ethisches Handeln besser abzuschätzen, signifikant höher ein als die Studierenden der anderen Studiengänge.

Auch die Dozierenden haben sich zum Studium geäußert und versucht einzuschätzen, welche Kompetenzen der Studierenden besonders gefördert werden. Den Dozierenden wurden nicht alle Fragen gestellt, weshalb an einigen Stellen keine Daten vorhanden sind. Interessant ist, dass Dozierende ähnliche Einschätzungen abgeben wie die Studierenden. Die Studierenden schätzen höchstens die Förderung der Selbstverantwortung durch das Studium höher ein als die Dozierenden. Signifikante Unterschiede zwischen den Dozierenden gibt es v.a. bei den MSc LS VT, deren Dozierende der englischen Kommunikation ein höheres Gewicht beimessen als Dozierende anderer Studiengänge.

Tabelle 6: Blick der Studierenden und Dozierenden auf das Studium

Das Studium ...		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... fördert meine Selbstverantwortung.	D	M 3.1 SD 0.8	2.7 0.8	3.4 0.7	3.4 0.6	3.3 0.9	3.0 0.9	**	**	3.5 0.8
	S	M 3.5 SD 0.7	3.5 0.7	3.5 0.7	3.5 0.7	3.4 0.7	3.4 0.7	3.8 0.4	3.6 0.6	3.6 0.6
... gibt mir die Möglichkeit, wesentliche Grundlagen für mein angestrebtes Berufsfeld zu erwerben.	D	M SD						**	**	
	S	M 3.4 SD 0.6	3.7 ^E 0.5	3.7 ^E 0.5	3.4 0.7	3.5 0.6	3.3 0.7	3.3 0.7	3.4 0.5	3.6 0.6
... gibt mir die Möglichkeit, mich als Persönlichkeit weiterzuentwickeln.	D	M SD						**	**	
	S	M 3.3 SD 0.8	3.1 0.8	3.2 0.9	3.4 0.8	3.3 0.8	3.4 0.7	3.4 0.8	3.4 0.9	3.1 0.9
... gibt mir die Möglichkeit, anspruchsvolles theoretisches Wissen zu erwerben.	D	M SD						**	**	
	S	M 3.3 SD 0.8	3.5 0.6	3.6 ^E 0.5	3.3 0.8	3.4 0.6	3.2 0.7	3.3 0.8	3.4 0.8	3.4 0.8
... stellt eine gute Verbindung von Theorie und Praxis her.	D	M SD						**	**	
	S	M 3.3 SD 0.8	3.4 0.7	3.5 0.7	3.2 0.7	3.2 0.7	3.2 0.8	3.3 0.7	3.2 0.9	3.3 0.8
... gibt mir die Möglichkeit, meine Interessen / Potentiale weiterzuentwickeln.	D	M 3.5 SD 0.6	2.9 0.9	3.7 0.7	3.6 0.5	3.3 0.7	3.5 0.5	**	**	3.7 0.5
	S	M 3.2 SD 0.7	3.2 0.7	3.3 ^A 0.7	3.2 0.7	3.1 0.8	3.3 ^A 0.7	3.3 0.8	3.3 0.6	3.3 0.8
... fördert die kritische Auseinandersetzung im Fachgebiet.	D	M 3.3 SD 0.8	2.7 0.8	3.5 0.7	3.4 0.7	3.5 0.7	3.3 0.8	**	**	3.7 0.5
	S	M 3.2 SD 0.7	3.2 0.7	3.4 0.6	3.1 0.8	3.2 0.7	3.2 0.8	3.4 0.7	3.6 0.5	3.5 0.6
... befähigt mich, mich in angrenzenden Themengebieten zu orientieren.	D	M 3.1 SD 0.7	2.6 0.7	3.5 ^A 0.5	3.1 0.8	3.1 0.5	3.1 0.8	**	**	3.5 0.5
	S	M 3.2 SD 0.7	3.2 0.6	3.3 0.6	3.3 0.7	3.0 0.7	3.3 ^D 0.6	3.5 ^D 0.6	3.5 0.7	3.2 0.8
... fördert meine Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit.	D	M 3.4 SD 0.7	2.8 0.6	3.4 0.5	3.6 ^A 0.6	3.6 ^A 0.5	3.4 ^A 0.7	**	**	3.5 0.8
	S	M 3.2 SD 0.8	3.0 0.9	2.8 0.8	3.3 ^B 0.8	3.2 0.7	3.2 0.8	3.4 0.6	3.4 0.8	3.2 0.8
... befähigt mich, auf Augenhöhe mit Personen aus meinem Berufsumfeld zu kommunizieren.	D	M 3.3 SD 0.7	3.0 0.7	3.3 0.9	3.5 0.7	3.5 0.5	3.5 0.8	**	**	3.3 0.5
	S	M 3.1 SD 0.7	3.1 0.8	3.4 ^E 0.6	3.2 0.7	3.1 0.6	3.0 0.8	3.4 0.6	3.4 0.8	3.3 0.7
... gibt mir die Möglichkeit mein Handeln/Lernfortschritt zu reflektieren.	D	M 3.1 SD 0.7	2.7 0.8	3.4 0.5	3.2 0.7	3.0 0.6	3.2 0.8	**	**	3.5 0.5
	S	M 3.1 SD 0.7	3.1 0.7	3.1 0.7	3.1 0.8	3.1 0.7	3.0 0.7	3.3 0.7	3.4 0.6	3.0 0.8
... befähigt mich, die gesellschaftlichen/ethischen Aspekte meines Handelns abzuschätzen.	D	M 3.1 SD 0.8	2.5 0.8	2.9 0.8	2.9 0.9	2.9 0.6	3.4 ^A 0.6	**	**	3.2 0.8
	S	M 3.1 SD 0.8	2.9 0.7	2.9 0.8	3.1 0.9	2.9 0.8	3.3 ^{A,B,D,E} 0.7	3.8 ^{A,B,C,D,H} 0.4	3.3 0.8	2.9 1.0
... gibt mir die Möglichkeit zur kreativen Wissensentwicklung und / oder Wissensanwendung.	D	M SD								
	S	M 3.0 SD 0.8	3.1 0.7	3.2 0.7	2.9 0.8	3.0 0.7	3.0 0.8	3.4 0.8	3.1 0.9	3.1 0.8
... befähigt mich zu englischsprachiger Kommunikation im Fachgebiet.	D	M 2.5 SD 0.8	2.2 0.8	2.4 0.5	2.3 0.6	2.6 1.0	2.6 0.8	**	**	3.3 ^A 0.8
	S	M 2.6 SD 1.1	2.7 0.8	2.7 1.0	2.4 1.2	2.5 1.1	2.5 1.1	3.2 0.7	2.9 1.2	3.4 ^{A,C,D,E,F} 1.1

Studierende: Alle n=553-580; BSc BT n=79-86; BSc CH n=39-40; BSc FM n=91-97; BSc LM n=85-94; BSc UI n=169-183; MSc ENR n=23-24; MSc FM n=12-14; MSc LS VT n=39-42

Dozierende: Alle n=92-109; BSc BT n=11-13; BSc CH n=8-10; BSc FM n=12-14; BSc LM n=11-14; BSc UI n=42-52; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

5.4 Ziele des Studiums

Studierende und Dozierende wurden gefragt, wie das Studium respektive der gewählte Studiengang die Studierenden auf die Berufspraxis vorbereitet. Beide Gruppen sind der Ansicht, dass die Anforderungen im Studium auf die spätere Berufspraxis ausgerichtet sind (D: M=3.3, SD=0.7; S: M=3.0, SD=0.8). Auch sind beide Gruppen der Ansicht, dass sich das Studium an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert (D: M=3.3, SD=0.8; S: M=3.5, SD=0.6). Die Aussage, dass das Studium die Studierenden für einen raschen Einstieg in anspruchsvolle Berufsfelder befähigt, wird etwas unterschiedlicher eingeschätzt. Die Studierenden sind sich weniger sicher (M=2.9, SD=0.9) als die Dozierenden (M=3.3, SD=0.8).

Tabelle 7: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf Ziele und Absichten des Studiums

Ich denke, dass ...		Alle	BSc	BSc	BSc	BSc LM	BSc	MSc	MSc	MSc LS	
			BT (A)	CH (B)	FM (C)	(D)	UI (E)	ENR (F)	FM (G)	VT (H)	
... die Anforderungen im Studium auf die spätere Berufspraxis ausgerichtet sind.	D	M	3.3	3.8	3.5	3.4	3.2	**	**	3.1	
		SD	0.7	0.4	0.7	0.7	0.8			0.9	
	S	M	3.0	3.3 ^{E,F}	3.1 ^E	3.1	2.8	2.8	3.1	3.1	
		SD	0.8	0.7	0.6	0.7	0.7	0.8	0.8	0.9	
... sich das Studium an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert.	D	M	3.3	3.8	3.1	3.5	3.2	**	**	3.8	
		SD	0.8	0.8	0.4	0.9	0.7	0.8		0.4	
	S	M	3.5	3.6	3.5	3.3	3.5	3.4	3.5	3.5	
		SD	0.6	0.5	0.6	0.7	0.5	0.6	0.7	0.6	
... das Studium die Studierenden für einen raschen Einstieg in anspruchsvolle Berufsfelder befähigt.	D	M	3.3	3.5	3.6	3.9	3.0			3.8	
		SD	0.8	0.8	1.0	0.6	0.4	0.8		0.4	
	S	M	2.9	3.0 ^E	3.4 ^{E,F}	3.2 ^E	3.2	2.5	2.7	3.3	3.0 ^E
		SD	0.9	0.7	0.7	0.8	0.7	0.8	0.8	0.8	0.8

Studierende: Alle n=530-564; BSc BT n=77-84; BSc CH n=40; BSc FM n=94-97; BSc LM n=81-83; BSc UI n=166-179; MSc ENR n=23-24; MSc FM n=12-14; MSc LS VT n=37-41

Dozierende: Alle n=102-108; BSc BT n=14; BSc CH n=9-10; BSc FM n=13-14; BSc LM n=12-13; BSc UI n=48-52; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

5.5 Das Curriculum aus Sicht der Studierenden und Dozierenden

Studierende und Dozierende wurden zu unterschiedlichen Aspekten des Curriculums befragt. So zum Beispiel, ob das Curriculum sie für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld gut vorbereitet, ob die Modulinhalte fachlich aufeinander abgestimmt sind oder auch, ob das Curriculum genug Wahlmöglichkeiten zulässt. Tabelle 9 (s. unten) zeigt die Ergebnisse der Studierendenbefragung nach Studiengang auf. Signifikante Unterschiede zwischen den Gruppen werden wie gewohnt mit hochgestellten Buchstaben gekennzeichnet. Die Studierenden sind der Ansicht, dass das Curriculum ihnen genügend Wahlmöglichkeiten anbietet. Der Bachelorstudiengang UI unterscheidet sich hier signifikant von allen anderen Studiengängen (M=3.6, SD=0.7). Weiter stimmen die Studierenden eher zu, dass Redundanzen und Ergänzungen im Curriculum sinnvoll in den Studienverlauf eingebaut sind (M=2.8, SD=0.8). Etwas unschlüssig sind sich die Studierenden, ob sie durch das bestehende Curriculum genug gut für das internationale Tätigkeitsfeld vorbereitet werden (M=2.5, SD=0.8). Hier unterscheiden sich Studierende des Studiengangs BSc CH signifikant von den Studierenden der Bachelorstudiengänge LM und UI.

Tabelle 8: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf das Curriculum

		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Das Curriculum bietet umfassende Wahlmöglichkeiten an.	D	M 3.3 SD 0.8	2.5 0.8	2.4 0.5	3.7 0.5	2.8 1.1	3.7 0.5	**	**	3.3 0.8
	S	M 3.0 SD 1.0	2.6 0.9	2.3 1.1	3.0 ^{B,D,H} 2.0	2.6 1.0	3.6 ^{ALLE} 0.7	2.5 0.8	2.7 1.2	2.5 1.1
Die Ergänzungen und Redundanzen im Curriculum sind sinnvoll im Studienverlauf eingebaut.	D	M 3.0 SD 0.8	2.6 0.8	3.4 0.5	2.9 0.8	3.0 0.6	3.0 0.6	**	**	3.5 0.5
	S	M 2.8 SD 0.8	3.0 0.8	3.0 0.7	2.7 0.8	2.7 0.7	2.7 0.8	2.5 1.0	3.0 0.8	2.7 0.9
Die fachlichen Inhalte im Curriculum sind aufeinander abgestimmt.	D	M 3.0 SD 0.8	2.6 0.8	3.2 0.7	3.1 0.7	2.8 0.9	3.0 0.8	**	**	3.5 0.5
	S	M 2.7 SD 0.9	3.0 ^E 0.8	3.1 ^E 0.8	2.8 0.9	2.6 0.8	2.5 0.8	2.4 0.8	2.8 1.0	2.6 1.0
Ich fühle mich durch das Studium auf Tätigkeiten im internationalen Umfeld vorbereitet.	D	M SD						**	**	
	S	M 2.5 SD 0.8	2.6 0.7	3.0 ^{D,E} 0.8	2.4 0.8	2.4 0.8	2.3 0.8	2.8 0.8	3.2 0.8	2.8 0.7

Studierende: Alle n=352-547; BSc BT n=60-82; BSc CH n=8-9; BSc FM n=62-89; BSc LM n=57-89; BSc UI n=114-180; MSc ENR n=10-23; MSc FM n=6-13; MSc LS VT n=27-41

Dozierende: Alle n=92-101; BSc BT n=11-13; BSc CH n=9-10; BSc FM n=12-14; BSc LM n=11-12; BSc UI n=42-50; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

Das Curriculum wird von den Dozierenden, unabhängig vom Studiengang, stets höher bewertet als von den Studierenden. Die letzte Frage wurde den Dozierenden nicht gestellt, weshalb

hier die Felder leer sind. Da die Stichprobe der Dozierenden sehr gering ist, müssen diese Ergebnisse mit Vorsicht betrachtet werden; sie zeigen lediglich eine Tendenz auf.

Dozierende wie Studierende konnten in einem offenen Antwortfeld Optimierungsvorschläge für das Curriculum bzw. die Wahlmöglichkeiten (nur Studierende) anbringen. Bei den Dozierenden ist auch die Vielzahl an Wahlmöglichkeit ein Thema. So sind einige der Ansicht, dass die Studierenden im neuen Curriculum zu viele Wahlmöglichkeiten haben und damit überfordert seien: *«Man kann auch zu viele Wahlmöglichkeiten bieten: Die Studierenden können schlecht beurteilen, was sie in Zukunft wirklich brauchen und was die Praxis von ihnen erwartet»*. Zudem leide das Grundlagenstudium darunter und eine Vertiefung in einem Bereich werde behindert: *«Viele Wahlmöglichkeiten sind nicht per se ein Vorteil, sie können auch überfordern, das Profil verwässern und den Stundenplan verkomplizieren»*. Viele Wahlmöglichkeiten erschweren die Abstimmung der Inhalte zwischen den Modulen, ermöglichen aber den Studierenden, ihre Interessen gezielt zu verfolgen. Einige wenige Dozierende hingegen sind der Meinung, dass die Studierenden weiterhin noch zu wenig Wahlmöglichkeiten haben.

Studierende aller Studiengänge hingegen kritisieren die zu geringen Wahlmöglichkeiten. Oft könne man die erst ab dem 4. oder 5. Semester wählen, denn früher sei dies aufgrund der Stundenplaneinteilung des Grundstudiums gar nicht möglich. Auch gebe es öfters Redundanzen, da die Wahl- und Pflichtfächer zu wenig aufeinander abgestimmt seien. Ebenfalls kritisch betrachtet wird der Englischunterricht. Die Studierenden fühlen sich bezüglich Englischwortschatz nicht genug gut auf das internationale Umfeld vorbereitet.

5.6 Kompetenzaufbau

Diese Frage zum Kompetenzaufbau wurde nur Studierenden, die mehr als zwei Semester am Departement LSFM studieren, gestellt. Der Vergleich der Studiengänge in Tabelle 10 zeigt, dass die Studierenden grossmehrheitlich der Ansicht sind, dass das aktuelle Semester auf den bereits erworbenen Kompetenzen aufbaut (M=3.3, SD=0.7). Es zeigt sich nur ein signifikanter Unterschied zwischen den Studierenden des Bachelorstudiengangs BT (n=63) und den Studierenden der Vertiefungen des MSc LS (n=27).

Tabelle 9: Kompetenzaufbau aus Sicht der Studierenden

	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Das aktuelle Semester baut auf meine bereits erworbenen Kompetenzen (Wissen, Können, Erfahrungen) auf.	M 3.3	3.4 ^H	3.4	3.3	3.3	3.3	3.1	3.2	2.9
	SD 0.7	0.7	0.5	0.7	0.6	0.7	0.6	1.2	0.9

Alle n=366; BSc BT n=63; BSc CH n=22; BSc FM n=61; BSc LM n=57; BSc UI n=120; MSc ENR n=10; MSc FM n=6; MSc LS VT n=27

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

5.7 Lernen und Aufwand während dem Studium

Die Studierenden wurden gebeten, ihren ungefähren Aufwand in Stunden anzugeben, den sie wöchentlich für das Selbststudium investieren. Der untenstehenden Abbildung 7 ist zu entnehmen, dass ein Grossteil der Studierenden (n=177) zwischen 6 und 10 Stunden wöchentlich für das Studium aufwendet. Die Hälfte der Studierenden des MSc LS VT wendet wöchentlich zwischen 16 und mehr als 30 Stunden auf.

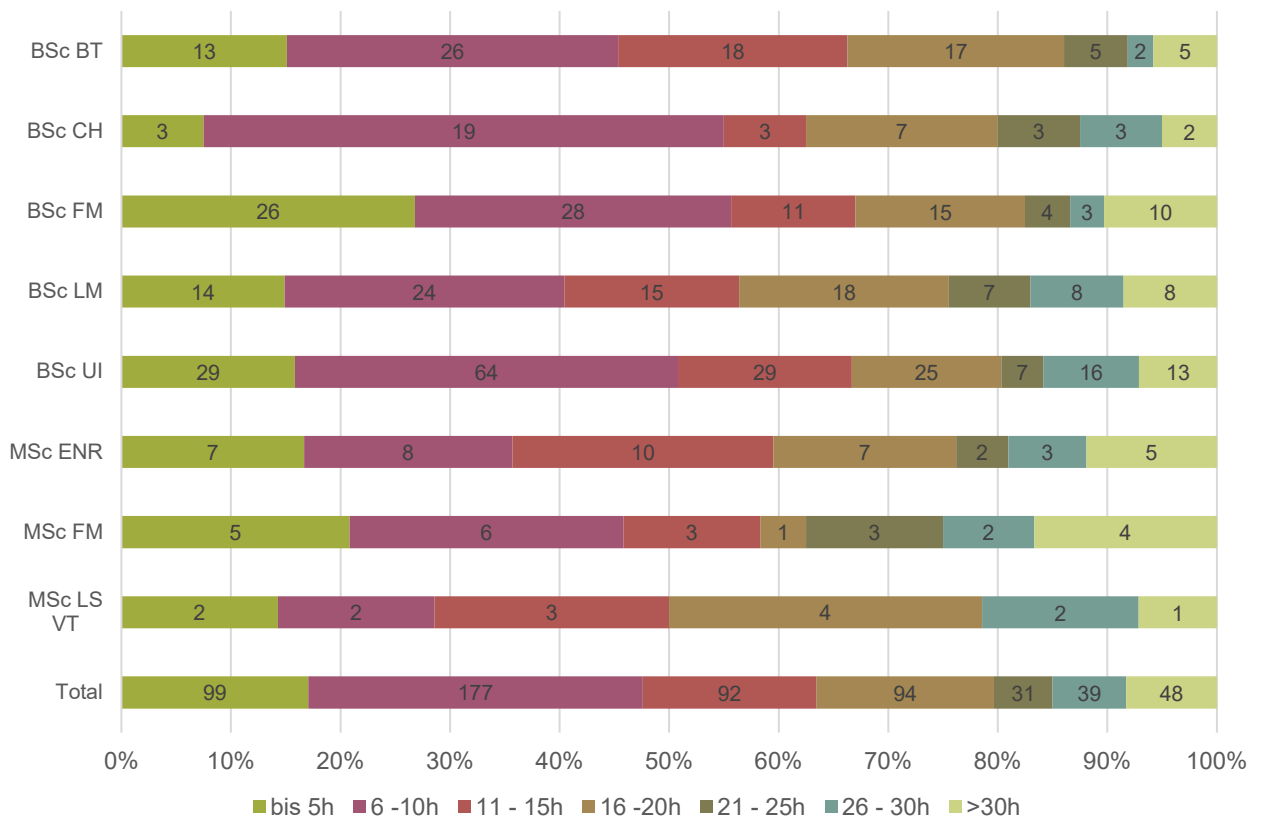


Abbildung 7: Zeitlicher Aufwand für das Selbststudium in Stunden pro Woche

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=42; MSc FM n=24; MSc LS VT n=14

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Tabelle 10: Sicht der Studierenden auf das eigene Lernen

Lernen	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Mein Lernaufwand steht in einem guten Verhältnis zum Ergebnis.	M 3.2	3.2	3.1	3.4	3.2	3.2	3.3	2.9	3.1
	SD 0.8	0.8	0.8	0.7	0.8	0.7	0.6	0.8	1.0
Es gelingt mir, einmal Erlerntes auch in einem anderen Kontext anzuwenden.	M 3.1	3.0	3.1	3.3	3.1	3.1	3.3	3.3	3.1
	SD 0.7	0.8	0.7	0.7	0.6	0.6	0.6	0.7	0.6
Mit meinen erreichten Lernergebnissen im Studium bin ich zufrieden.	M 3.1	3.1	3.0	3.2	3.1	3.1	3.2	3.3	3.0
	SD 0.8	0.7	0.9	0.9	0.8	0.8	0.6	1.1	0.7
Es gelingt mir, mich in verschiedene Thematiken mit Engagement zu vertiefen.	M 3.0	2.9	3.1	3.1	3.0	2.9	3.3	3.1	3.0
	SD 0.8	0.8	0.7	0.8	0.8	0.8	0.7	1.0	0.8

Alle n=565-579; BSc BT n=85-86; BSc CH n=39-40; BSc FM n=94-97; BSc LM n=91-94; BSc UI n=176-183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc Vertiefung n=41-42

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Ergänzend wurden die Studierenden gebeten, ihr eigenes Lernverhalten auf einer vierstufigen Skala einzuschätzen (vgl. Tabelle 10). Die Studierenden haben eine sehr positive Einstellung gegenüber dem eigenen Lernverhalten. Sind der Ansicht, dass ihr Lernaufwand in einem guten Verhältnis zum erzielten Ergebnis steht (M=3.2, SD=0.8) und es ihnen gelingt, einmal Erlerntes auch in einem anderen Kontext anzuwenden (M=3.1, SD=0.7). Sie sind generell zufrieden mit den erreichten Lernergebnissen (M=3.1, SD=0.8) und sie können sich in verschiedene Themen mit grossem Engagement vertiefen (M=3.0, SD=0.8). Über die Studiengänge hinweg gibt es keine signifikanten Unterschiede.

5.8 Belastung während dem Studium

Die Studierenden sollten einschätzen, wie sehr sie sich durch das Studium belastet fühlen. Tabelle 11 zeigt, dass sich die Studierenden eher durch das Studium belastet fühlen (M=2.8, SD=0.9). Deutlich wird aber auch, dass teilweise die berufliche Tätigkeit neben dem Studium sowie private Aufgaben als belastend empfunden werden (M=2.5; SD=1.0).

Tabelle 11: Aufwand und Belastung während dem Studium

*Aufwand während dem Studium		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Der Aufwand für das Studium belastet mich.	M	2.8	2.7	3.0	2.9	2.9	2.9	2.5	2.3	2.8
	SD	0.9	0.8	1.0	1.0	0.9	0.8	1.0	1.0	1.0
Die berufliche Tätigkeit parallel zum Studium belastet mich*.	M	2.5	2.6	2.2	2.5	2.4	2.6	2.7	1.8	2.2
	SD	1.0	0.9	1.0	1.0	0.9	1.0	1.1	0.8	1.1
Private Aufgaben parallel zum Studium belasten mich.	M	2.5	2.3	2.5	2.5	2.4	2.5 ^G	2.4	1.7	2.4
	SD	1.0	1.0	0.9	1.1	1.0	1.0	0.9	0.6	1.1

Alle n=315-577; BSc BT n=46-86; BSc CH n=14-40; BSc FM n=53-97; BSc LM n=49-97; BSc UI n=92-181; MSc ENR n=14-24; MSc FM n=11-14; MSc Vertiefung n=26-42

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

*Diese Fragen wurden nur denjenigen Studierenden gestellt, die während dem Studium einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

5.9 Das Teilzeitstudium

Dieses Item wurde von den Teilzeitstudierenden erhoben. Aus Tabelle 12 (s. unten) ist zu erkennen, dass ein Teilzeitstudium den Austausch mit den Mitstudierenden eher ermöglicht (M=3.0, SD=0.9). Auch wirkt es motivierend, den Kontaktunterricht zu nutzen (M=3.0, SD=0.8). Sehr nahe beieinander liegen die Studierenden mit ihren Ansichten, dass ein Teilzeitstudium übersichtlich gestaltet ist, Rücksicht auf ihre Bedürfnisse nimmt, gut planbar ist, aber sie nicht unbedingt zusätzlich motiviert, das E-Learning-Angebot zu nutzen. Signifikante Unterschiede zwischen den Studiengängen zeigen sich bei den Items «aktiver Austausch mit Mitstudierenden», «Rücksicht auf meine Bedürfnisse» sowie «ist gut planbar». Immer sind es die Studierenden des Bachelorstudiengangs BT (n=9), welche sich signifikant kritischer äussern als andere Studiengänge (s. hochgestellte Buchstaben in der Tabelle).

Tabelle 12: Das Teilzeitstudium

*Das Teilzeitstudium ...	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... ermöglicht mir den aktiven Austausch mit den Mitstudierenden.	M 3.0	2.1	3.0	3.3 ^A	2.4	3.0	3.3	3.7 ^A	3.0
	SD 0.9	1.1	0.7	0.7	1.0	0.9	0.9	0.5	0.8
... motiviert mich, den Kontaktunterricht zu nutzen.	M 3.0	2.3	3.4	2.9	2.8	3.0	3.4	2.7	3.3
	SD 0.8	0.9	0.9	0.8	0.6	0.9	0.8	1.0	0.6
... ist übersichtlich gestaltet.	M 2.9	1.8	3.6 ^A	2.8 ^A	2.6	3.1 ^A	3.3 ^A	3.0	2.5
	SD 0.9	0.7	0.9	1.0	1.3	0.7	0.7	0.6	1.1
... nimmt auf meine Bedürfnisse Rücksicht.	M 2.8	2.0	3.0	2.7	2.7	3.0 ^A	3.0	3.2	2.7
	SD 0.9	0.9	1.4	1.0	1.0	0.8	0.8	0.8	1.0
... ist gut planbar.	M 2.8	2.2	3.6	2.8	2.5	2.9	3.1	2.8	2.6
	SD 0.9	0.8	0.9	1.0	1.3	0.8	0.6	0.8	1.0
... motiviert mich, die E-Learning-Angebote zu nutzen.	M 2.8	2.9	3.2	2.6	3.1	2.9	1.8	2.6	2.9
	SD 1.0	0.9	1.1	1.0	1.1	1.0	0.8	1.5	1.0

Alle n=132-154; BSc BT n=9; BSc CH n=5; BSc FM n=22-26; BSc LM n=11; BSc UI n=56-67; MSc ENR n=5-8; MSc FM n=5-6; MSc LS VT n=19-22

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

*Diese Fragen wurden nur den Teilzeitstudierenden gestellt.

Die Studierenden konnten in einem offenen Antwortfeld Anregungen für die Optimierung des Teilzeitstudiums notieren. Oft wurde kritisiert, dass das Studium (studiengangunabhängig) nicht wirklich für ein Teilzeitstudium ausgelegt sei. Teilzeitstudierende fühlen sich aus organisatorischer Sicht oft «vergessen», so seien z.B. modulübergreifende Inhalte in Prüfungen verlangt worden, welche Teilzeitstudierende gar nicht im Programm haben. Auch wurde oft ange-regt, Modulgruppen am gleichen Tag einzuplanen, damit sich die teilweise weite Anreise lohne. Die Studierenden wünschen sich also ein verdichtetes Programm, sodass es auch wirklich möglich ist, neben dem Studium noch einer Erwerbstätigkeit nachzugehen.

5.10 Betreuungsaufwand (nur Dozierende)

Dozierende wurden gebeten, das Verhältnis zwischen dem Betreuungsaufwand pro Student oder Studentin und der Stundenvergütung abzuwägen (Tabelle 13). Für die Dozierenden stimmt dieses Verhältnis eher nicht (M=2.5, SD=1.0). Vor allem Dozierende des Bachelorstudien-gangs BT sehen hier ein Missverhältnis vorliegen (M=1.6, SD=0.6). Alles in allem müssen solche Äusserungen ernst genommen werden. Man muss aber immer im Auge behalten, dass

es sich hier um eine sehr kleine Stichprobe handelt. Interessant wäre, wie dies alle anderen Dozierenden einschätzen, die nicht an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle 13: Verhältnis Betreuungsaufwand und Entlohnung

	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc LS VT (H)
Das Verhältnis von Betreuungsaufwand pro Student / Studentin und Stundenvergütung ist angemessen.	M 2.5	1.6	2.1	2.6	2.9 ^A	2.7 ^A	2.8
	SD 1.0	0.6	0.8	1.1	0.8	0.9	1.0

Alle n=132-154; BSc BT n=14; BSc CH n=8; BSc FM n=14; BSc LM n=12; BSc UI n=53; MSc LS VT n=5

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

6 Unterricht

In diesem Kapitel werden drei unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Frontalunterricht, E-Learning und das explorative Lernen, aus Studierenden- und Dozierendenperspektive betrachtet.

6.1 Frontalunterricht

Die Studierenden konnten auf einer vierstufigen Skala ihre Zustimmung zu Aussagen bezüglich des Frontalunterrichts abgeben (vgl. Tabelle 14). Sie schätzen v.a. den möglichen Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden, welcher in dieser Unterrichtsform zum Zuge kommt (M=3.2, SD=0.8). Auch sind sie der Ansicht, dass durch den Frontalunterricht ihr Lernprozess unterstützt wird (M=3.1, SD=0.7), da dieser in einer eher lernfördernden Umgebung stattfindet (M=2.9, SD=0.8). Etwas weniger Zustimmung fand die Aussage, dass Frontalunterricht die aktive Teilnahme der Studierenden fördere. Dies ist in anderen Unterrichtsformen wohl noch besser gegeben (M=2.6, SD=0.9).

Tabelle 14: Sicht der Studierenden auf den Frontalunterricht

Der Frontalunterricht ...		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... ermöglicht einen Austausch zwischen den Studierenden und Dozierenden.	D	M 2.7 SD 1.0	3.2 0.8	3.1 0.9	2.6 0.7	2.6 0.8	2.5 1.0	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.2 SD 0.8	3.2 0.7	3.3 0.7	3.2 0.7	3.2 0.9	3.2 0.8	3.4 0.6	3.1 0.9	3.2 0.9
... unterstützt den Lernprozess.	D	M 3.0 SD 0.8	3.1 0.8	3.4 0.7	2.9 0.5	2.8 0.7	2.9 0.8	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.1 SD 0.7	3.0 0.8	3.3 ^C 0.7	2.9 0.7	3.1 0.7	3.1 0.7	3.3 0.8	3.0 0.8	3.1 0.8
... findet in einer lernfördernden Atmosphäre statt.	D	M 2.9 SD 0.8	2.9 0.9	3.5 0.8	2.8 0.6	3.0 0.7	2.7 0.9	**	**	3.3 1.0
	S	M 2.9 SD 0.8	2.9 0.7	3.1 0.8	2.9 0.7	2.9 0.7	2.9 0.8	3.0 0.7	3.0 0.8	3.1 0.7
... motiviert den Denk- und Lernprozess der Studierenden.	D	M 2.6 SD 0.9	2.6 0.9	3.0 0.9	2.5 0.8	2.6 0.8	2.6 0.9	**	**	3.2 1.3
	S	M 2.8 SD 0.8	2.8 0.8	3.0 0.7	2.7 0.8	2.8 0.7	2.8 0.8	3.0 0.8	2.9 0.8	3.0 0.8
... ermöglicht ein optimales Lernen der Studierenden.	D	M 2.7 SD 0.8	2.7 0.8	3.2 0.7	2.4 0.7	2.6 0.9	2.6 0.8	**	**	3.0 1.2
	S	M 2.8 SD 0.8	2.8 0.7	3.1 ^{C,E} 0.7	2.6 0.8	2.9 0.7	2.7 0.7	3.0 0.7	2.9 0.7	2.9 0.7
... fördert die aktive Teilnahme der Studierenden.	D	M 2.4 SD 0.8	2.4 0.8	2.9 0.7	2.5 0.7	2.1 0.7	2.3 0.9	**	**	3.3 0.8
	S	M 2.6 SD 0.9	2.5 0.9	2.6 0.9	2.5 0.8	2.6 0.9	2.5 0.9	2.9 0.9	2.9 0.9	2.8 1.0

Studierende: Alle n=569-577; BSc BT n=85-86; BSc CH n=39-40; BSc FM n=95-97; BSc LM n=92-94; BSc UI n=177-181; MSc ENR n=24; MSc FM n=13-14; MSc LS VT n=39-42

Dozierende: Alle n=103-108; BSc BT n=14-15; BSc CH n=8-9; BSc FM n=14; BSc LM n=12; BSc UI n=48-51; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

6.2 E-Learning

Die Studierenden nahmen Stellung zum E-Learning als weiterer Unterrichtsmethode (vgl. Tabelle 15). Die meiste Zustimmung erhielten die Aussage, dass durch das E-Learning neben den Unterrichtsinhalten noch vertieft geübt werden kann (M=3.1, SD=0.8) und somit der Lernprozess unterstützt wird (M=3.1, SD=0.8). Für die Studierenden ist das E-Learning eine optimale Lernmethode (M=3.0, SD=0.8), es motiviert die Denk- und Lernprozesse (M=2.8, SD=0.8), findet in einer lernfördernden Atmosphäre statt (M=2.9, SD=0.8) und ist meist anregend und interessant gestaltet (M=2.7, SD=0.8). Was beim Frontalunterricht als sehr positiv gewertet wurde, bekommt hier am wenigsten Zustimmung. Im Vergleich zum Frontalunterricht kommt der Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden beim E-Learning etwas zu

kurz (M=2.2, SD=0.9). Signifikante Unterschiede zwischen den Studiengängen gibt es aber nicht zu beobachten.

Tabelle 15: Sicht der Studierenden auf das E-Learning

E-Learning ...		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... ermöglicht neben den Inhalten vertiefende Übungen.	D	M 3.2 SD 0.8	3.1 0.7	2.3 1.0	2.9 0.9	3.1 0.6	3.4 0.7	**	**	3.5 0.8
	S	M 3.1 SD 0.8	3.1 0.8	3.2 0.7	3.2 0.7	3.0 0.8	3.1 0.8	2.8 1.0	3.0 1.0	3.1 0.8
... unterstützt den Lernprozess.	D	M 3.2 SD 0.7	3.1 0.7	2.8 1.0	2.9 0.6	3.2 0.7	3.3 0.6	**	**	3.4 0.9
	S	M 3.1 SD 0.8	3.1 0.8	3.0 0.9	3.2 0.7	3.0 0.8	3.0 0.8	2.8 0.8	3.3 0.8	3.1 0.7
... ermöglicht ein optimales Lernen der Studierenden.	D	M 2.7 SD 0.6	2.4 0.5	2.3 0.7	2.7 0.5	2.5 0.5	2.8 0.6	**	**	2.8 0.8
	S	M 3.0 SD 0.8	3.0 0.8	2.8 0.9	3.1 0.7	2.9 0.8	2.9 0.8	2.8 0.7	3.2 0.7	2.9 0.9
... ist gut strukturiert.	D	M 2.8 SD 0.7	2.4 0.5	2.9 0.9	2.8 0.8	2.8 0.8	2.9 0.6	**	**	2.8 0.5
	S	M 2.9 SD 0.8	3.0 0.7	3.0 0.8	3.1 0.8	2.8 0.8	2.9 0.8	2.9 0.9	2.9 1.0	2.6 0.9
... motiviert den Denk- und Lernprozess der Studierenden.	D	M 2.7 SD 0.7	2.4 0.6	2.3 0.7	2.8 0.6	2.9 0.5	2.8 0.7	**	**	3.2 0.8
	S	M 2.8 SD 0.8	2.8 0.8	2.8 0.7	3.0 0.8	2.7 0.8	2.7 0.8	2.7 0.8	3.2 0.6	2.8 1.0
... findet in einer lernfördernden Atmosphäre statt.	D	M 2.4 SD 0.8	2.3 0.8	2.0 1.2	2.1 0.6	2.4 1.0	2.5 0.7	**	**	3.2 0.8
	S	M 2.8 SD 0.9	2.9 0.9	2.6 0.9	2.9 0.8	2.7 0.9	2.8 0.9	2.6 0.7	3.2 0.7	2.7 1.0
... ist anregend und interessant gestaltet.	D	M 2.6 SD 0.7	2.3 0.5	2.1 1.2	2.3 0.5	2.9 0.6	2.7 0.7	**	**	3.0 0.7
	S	M 2.7 SD 0.8	2.8 0.9	2.6 0.8	2.9 0.9	2.6 0.8	2.7 0.8	2.9 0.8	3.1 0.6	2.7 0.9
... fördert die aktive Teilnahme der Studierenden.	D	M 2.5 SD 0.8	2.1 0.9	2.1 0.9	2.5 0.8	2.8 0.7	2.6 0.7	**	**	3.0 0.7
	S	M 2.5 SD 1.0	2.6 0.9	2.4 1.0	2.6 1.0	2.5 0.9	2.4 1.0	2.6 1.0	2.9 0.8	2.8 0.9
... ermöglicht einen Austausch zwischen den Studierenden und Dozierenden.	D	M 2.1 SD 0.7	1.7 0.6	2.2 0.7	1.7 0.6	2.4 0.8	2.1 0.6	**	**	2.8 0.8
	S	M 2.2 SD 0.9	2.4 0.9	2.1 0.9	2.3 1.0	2.2 0.8	2.0 0.9	2.3 1.0	2.7 0.9	2.2 1.0

Studierende: Alle n=553-580; BSc BT n=77-81; BSc CH n=30-34; BSc FM n=79-85; BSc LM n=83-89; BSc UI n=153-162; MSc ENR n=12-13; MSc FM n=12-13; MSc Vertiefung n=33-37

Dozierende: Alle n=75-101; BSc BT n=12-15; BSc CH n=7-9; BSc FM n=10-14; BSc LM n=8-13; BSc UI n=36-46; MSc LS VT n=5-6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

6.3 Exploratives Lernen

Als dritte Unterrichtsform konnten die Studierenden über das explorative Lernen ihre Einschätzungen abgeben (vgl. Tabelle 16). Was beim Frontalunterricht am wenigsten Zustimmung bekam, steht beim explorativen Unterricht an oberster Stelle. Diese Unterrichtsform fördert die aktive Teilnahme der Studierenden in hohem Masse (M=3.6, SD=0.7) und dadurch auch den Lernprozess (M=3.5, SD=0.7). Durch die Teilnahme am Unterricht werden Denk- und Lernprozesse bei den Studierenden aktiv gefördert (M=3.5, SD=0.7) und ein reger Austausch unter den Studierenden sowie den Dozierenden findet statt (M=3.4, SD=0.7). Das Setting des explorativen Unterrichts ist nach Ansicht der Studierenden aller Studiengänge lernförderlich (M=3.2, SD=0.7). Signifikante Unterschiede sind nur wenige zu beobachten. Vor allem Bachelorstudierende UI schätzen den Austausch und exploratives Lernen als optimale Lernmöglichkeit signifikant höher ein als Bachelorstudierende LM und FM (siehe hochgestellte Buchstaben in der Tabelle).

Tabelle 16: Sicht der Studierenden auf das explorative Lernen

Exploratives Lernen ...		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... fördert die aktive Teilnahme der Studierenden.	D	M 3.8 SD 0.4	3.7 0.5	4.0 0.0	3.8 0.4	3.9 0.3	3.7 0.5	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.6 SD 0.7	3.5 0.7	3.8 ^C 0.4	3.4 0.8	3.5 0.7	3.7 ^C 0.5	3.8 0.5	3.4 1.0	3.6 0.7
... unterstützt den Lernprozess.	D	M 3.8 SD 0.5	3.6 0.6	3.8 0.4	3.7 0.5	3.9 0.3	3.8 0.4	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.5 SD 0.7	3.5 0.6	3.7 0.5	3.3 0.9	3.3 0.7	3.6 ^D 0.6	3.6 0.7	3.5 0.9	3.6 0.6
... motiviert den Denk- und Lernprozess der Studierenden.	D	M 3.7 SD 0.4	3.7 0.5	3.8 0.4	3.8 0.4	3.8 0.6	3.8 0.4	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.5 SD 0.7	3.4 0.6	3.6 0.6	3.3 0.8	3.3 0.7	3.6 ^{C,D} 0.6	3.7 0.6	3.6 0.6	3.6 0.6
... ermöglicht einen Austausch zwischen den Studierenden und Dozierenden.	D	M 3.7 SD 0.5	3.4 0.5	4.0 0.0	3.8 0.4	3.8 0.4	3.7 0.5	**	**	3.7 0.5
	S	M 3.4 SD 0.7	3.4 0.6	3.4 0.6	3.2 0.8	3.3 0.8	3.5 ^C 0.6	3.3 0.8	3.5 0.8	3.6 0.5
... ermöglicht ein optimales Lernen der Studierenden.	D	M 3.6 SD 0.5	3.6 0.6	3.7 0.5	3.6 0.6	3.5 0.7	3.7 0.5	**	**	3.7 0.5
	S	M 3.3 SD 0.7	3.2 0.7	3.4 0.6	3.2 0.8	3.1 0.8	3.5 0.7	3.5 0.7	3.2 1.0	3.4 0.7
... findet in einer lernfördernden Atmosphäre statt.	D	M 3.6 SD 0.6	3.2 0.7	3.8 0.5	3.6 0.7	3.6 0.7	3.6 0.5	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.2 SD 0.7	3.2 0.7	3.3 0.7	3.1 0.9	3.1 0.8	3.4 ^D 0.6	3.3 0.7	3.4 0.9	3.3 0.7

Studierende: Alle n=45-560; BSc BT n=82-83; BSc CH n=39-40; BSc FM n=88-92; BSc LM n=91-92; BSc UI n=170-177; MSc ENR n=24; MSc FM n=13-14; MSc LS VT n=36-38

Dozierende: Alle n=75-101; BSc BT n=1-15; BSc CH n=8-9; BSc FM n=11-14; BSc LM n=11-13; BSc UI n=49-52; MSc LS VT n=6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

6.4 Wertschätzung und Umgang

Studierende wie auch Dozierende wurden gefragt, wie wertschätzend sie den Umgang an der ZHAW Wädenswil wahrnehmen (Tabelle 17). Beide Gruppen sind der Ansicht, dass der Umgang untereinander und gegenüber den anderen wertschätzend ist. Schön ist auch das Ergebnis der Studierenden, die der Meinung sind, dass sie bei Bedarf auf persönliche Unterstützung von den Dozierenden zählen können (M=3.5, SD=0.7).

Tabelle 17: Wertschätzung und Umgang aus Sicht der Studierenden

		Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Studierenden.	D	M 3.8 SD 0.4	3.7 0.5	3.8 0.4	3.8 0.6	3.8 0.4	3.7 0.4	**	**	4.0 0.0
	S	M 3.6 SD 0.6	3.6 0.5	3.6 0.7	3.6 ^D 0.5	3.4 0.7	3.7 ^{B,D} 0.5	3.6 0.7	3.9 ^B 0.4	3.6 0.5
Die Studierenden pflegen einen wertschätzenden Umgang mit den Lehrpersonen.	D	M 3.5 SD 0.6	3.4 0.5	3.7 0.5	3.5 0.7	3.5 0.5	3.5 0.5	**	**	3.7 0.8
	S	M 3.5 SD 0.6	3.5 0.5	3.4 0.6	3.5 0.6	3.4 0.6	3.6 0.6	3.7 0.4	3.4 0.8	3.5 0.6
Die Lehrpersonen pflegen untereinander einen wertschätzenden Umgang.	D	M 3.6 SD 0.6	3.5 0.7	3.6 0.5	3.5 0.5	3.4 0.5	3.6 0.7	**	**	4.0 0.0
	S	M 3.5 SD 0.6	3.3 0.6	3.3 0.7	3.6 0.5	3.4 0.8	3.7 ^{A,B,D} 0.5	3.6 0.5	3.3 1.0	3.5 0.7
Die Studierenden pflegen untereinander einen wertschätzenden Umgang.	D	M 3.6 SD 0.5	3.3 0.5	3.5 0.5	3.7 0.5	3.6 0.5	3.7 0.5	**	**	3.8 0.4
	S	M 3.6 SD 0.6	3.4 0.6	3.4 0.6	3.7 ^{A,B,H} 0.6	3.6 0.7	3.7 ^{A,B,H,G} 0.4	3.8 ^{A,H} 0.4	3.2 1.0	3.2 0.6
Ich erhalte bei Bedarf von den Lehrpersonen genügend persönliche Unterstützung für meinen Lernfortschritt*	D	M SD								
	S	M 3.5 SD 0.7	3.5 0.7	3.5 0.6	3.4 0.7	3.3 0.8	3.5 0.6	3.5 0.6	3.5 1.0	3.5 0.7

Studierende: Alle n=436-572; BSc BT n=67-85; BSc CH n=37-40; BSc FM n=71-96; BSc LM n=66-94; BSc UI n=137-183; MSc ENR n=19-24; MSc FM n=11-14; MSc LS VT n=28-41.

Dozierende: Alle n=86-110; BSc BT n=10-15; BSc CH n=8-9; BSc FM n=10-14; BSc LM n=12-14; BSc UI n=41-53; MSc LS VT n=5-6 (**keine Daten zu diesem Item vorhanden)

*Diese Frage wurde nur den Studierenden gestellt.

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

Studierende haben angemerkt, dass es beim Umgang sehr stark auf den Dozenten, die Dozentin ankommt, ob zum Beispiel auf persönliche Wünsche eingegangen wird, ob und wie unterstützt wird. Im Grossen und Ganzen aber werden die Dozierenden als sehr kompetent und wertschätzend wahrgenommen.

6.5 Unterstützungsangebote

Die Dozierenden wurden gefragt, in welchen Bereichen sie noch vermehrt Unterstützung wünschen (Tabelle 18). Im Bereich Mediendidaktik und -pädagogik wird vermehrt Unterstützung gewünscht, ähnlich auch zu hochschuldidaktischen Themen (M=2.8, SD=1.0). Bei fachlichen Themen fühlen sich die Dozierenden bereits recht gut unterstützt (M=2.2, SD=1.0).

Tabelle 18: Wünsche der Dozierenden nach Unterstützung

In welchem Bereich wünschen Sie sich Unterstützungsangebote?	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc LS VT (H)
Bei mediendidaktischen / -pädagogischen Themen	M 2.9 SD 1.0	2.6 0.9	2.4 1.1	3.5 0.9	3.0 1.2	2.9 1.0	3.0 1.4
Bei hochschuldidaktischen Themen	M 2.8 SD 1.0	3.0 0.8	2.6 1.2	3.2 0.9	3.2 0.9	2.6 0.9	2.0 1.4
Themen im Bereich Führungskompetenz	M 2.7 SD 1.0	3.7 1.0	2.6 1.3	2.8 1.1	2.5 1.0	2.8 1.0	2.8 1.3
Bei fachlichen Themen	M 2.2 SD 1.0	1.8 0.9	2.4 1.0	2.1 1.2	2.3 1.1	2.3 1.0	1.5 0.6

Alle n=93-98; BSc BT n=13-14; BSc CH n=7-9; BSc FM n=12-13; BSc LM n=12-13; BSc UI n=45-47; MSc LS VT n=4

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

6.6 Austausch und Nutzung von Angeboten

Studierende fühlen sich an der ZHAW in Wädenswil sehr wohl und haben einen regen Austausch mit den Mitstudierenden (M=3.5, SD=0.8). Ebenfalls als sehr positiv wird der mögliche Austausch mit den Dozierenden und die Hilfsbereitschaft des Studiensekretariats angesehen. Gut unterstützt fühlen sich die Studierenden von den Studiengangleitenden und der Studienberatung. Studierende des Bachelorstudiengangs FM schätzen diesen Punkt signifikant höher ein als die meisten anderen Studiengänge.

Etwas weniger Zustimmung, aber immer noch im positiven Bereich erhielten die unterschiedlichen Angebote bezüglich Beratung oder Freizeit. Zusatzangebote (Sprache, Theater ...) sowie die aktive Teilnahme an Veranstaltungen (Studi-Treff) werden von den Studierenden nicht als relevant eingestuft. Auch die aktive Nutzung des fachbezogenen Alumni-Angebots findet wenig Anklang (vgl. untenstehende Tabelle 19). Die grünlich hinterlegten Items sind identisch mit denjenigen, welche auch den Dozierenden vorgelegt wurden (vgl. auch Tabelle 20 unten).

Tabelle 19: Studierende: Austausch und die Nutzung von Angeboten und Netzwerken

	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Ich habe mit Mitstudierenden einen anregenden Austausch.	M 3.5	3.7 ^H	3.4	3.6	3.5	3.5	3.7	3.4	3.2
	SD 0.8	1.2	0.7	0.7	0.7	0.7	0.5	0.8	0.8
Ich fühle mich an der ZHAW in Wädenswil wohl.	M 3.5	3.5	3.4	3.4	3.3	3.6 ^D	3.5	3.5	3.3
	SD 0.8	1.2	0.8	0.8	0.7	0.6	0.9	0.8	0.6
Ich habe die Gelegenheit zum persönlichen Kontakt und Austausch mit Lehrpersonen.	M 3.2	3.3	2.9	3.3	3.0	3.2	3.4	3.4	3.1
	SD 0.9	1.1	0.9	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8	0.8
Das Studiensekretariat unterstützt mich zur vollen Zufriedenheit.	M 3.2	3.4	3.1	3.3	3.3	3.2	2.8	3.3	3.5
	SD 0.9	1.3	0.9	0.8	0.8	0.9	0.9	0.9	0.8
Ich fühle mich durch die Studiengangleitung / Studienberatung unterstützt und gut betreut.	M 3.1	2.6	2.8	3.5 ^{A,B,D,F,G}	2.8	3.2	2.8	3.4	3.4 ^{A,D}
	SD 1.0	1.3	0.9	0.6	1.0	0.9	0.9	0.9	0.8
Ich nutze die beratenden Angebote der Studiengangleitung / Studienberatung.	M 2.6	2.3 ^C	1.8	2.7 ^D	2.2	3.0 ^{A,D,H}	2.4	2.5	2.3
	SD 1.1	1.3	1.1	1.1	1.0	0.9	0.9	1.0	1.1
Ich schätze die zusätzlichen Angebote an der ZHAW in Wädenswil (Sprache, Theater, Chor, Forum, Ausstellung usw.).	M 2.6	2.4	2.6	2.6	2.5	2.8	2.7	2.5	2.4
	SD 1.2	1.3	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.3
Ich nutze das Angebot des ASVZ regelmässig.	M 2.6	2.8	2.4	2.6	2.6	2.5	2.7	2.3	2.5
	SD 1.3	1.6	1.3	1.2	1.3	1.1	1.2	1.2	1.3
Ich nutze die Party- und Freizeitangebote für und mit Studierenden auf dem Campus (z.B. Niggi-Näggi-Fest, Götti-Apéro).	M 2.2	2.5 ^F	2.5 ^F	2.3	2.3	2.2	1.5	1.8	1.9
	SD 1.2	1.4	1.3	1.2	1.2	1.1	0.7	1.1	0.9
Ich nehme aktiv an Veranstaltungen des VSZHAW teil (z.B. Studi-Treff).	M 1.8	1.9	2.1	1.7	1.7	2.0	1.5	1.4	1.5
	SD 1.0	1.2	1.1	0.9	0.9	1.1	0.8	0.5	0.8
Ich nutze das Zusatzangebot des Departements N (Sprache, Theater, Chor, Forum, Vernissage usw.).	M 1.7	1.7	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	2.0	1.5
	SD 1.0	1.1	0.9	1.0	0.9	1.0	1.1	1.4	0.8
*Ich nutze das Netzwerk der fachbezogenen Alumni.	M 1.4	1.3	1.1	1.6 ^E	1.4	1.2	1.2	2.2 ^{B,E}	1.4 ^B
	SD 0.7	0.6	0.4	1.1	0.8	0.6	0.4	1.5	0.6

Alle n=331-371; BSc BT n=61-85; BSc CH n=31-40; BSc FM n=61-97; BSc LM n=57-92; BSc UI n=164-181; MSc ENR n=10-23; MSc FM n=6-14; MSc LS VT n=36-42.

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

*Diese Frage wurde nur Studierenden, welche seit mehr als 2 Semestern am Departement LSFM studieren, gestellt.

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

Auch den Dozierenden wurden diese Fragen gestellt, jedoch nicht alle. Diejenigen, welche mit den Studierenden übereinstimmen, sind grünlich hinterlegt (vgl. Tabelle 20). Die Dozierenden geben an, dass sie die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und den Kontakt mit anderen Lehrpersonen (M=3.4, SD=0.7) und den Studierenden (M=3.3, SD=0.8) sehr schätzen. Auch sind sie, gleich wie die Studierenden, der Ansicht, dass sie vom Studiensekretariat zur vollsten Zufriedenheit unterstützt werden (M=3.3, SD=0.7). Die zusätzlichen Angebote der ZHAW in Wädenswil werden von den Dozierenden eher weniger wichtig eingeschätzt (M=2.6, SD=1.2).

Vor allem Dozierende der Bachelorstudiengänge BT und CH schätzen diese Angebote weniger stark als Dozierende anderer Studiengänge. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen den Dozierenden der verschiedenen Studiengänge sind keine zu beobachten.

Tabelle 20: Dozierende: Austausch und die Nutzung von Angeboten und Netzwerken

	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc LS VT (H)
Ich habe die Gelegenheit zum persönlichen Kontakt und Austausch mit Lehrpersonen.	M 3.4 SD 0.7	3.3 0.8	3.4 0.7	3.3 0.8	3.4 0.8	3.4 0.7	3.8 0.4
Ich habe Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Studierenden.	M 3.3 SD 0.8	3.1 0.9	3.4 0.7	2.9 1.0	3.5 0.8	3.4 0.7	3.8 0.4
Das Studiensekretariat unterstützt mich zur vollsten Zufriedenheit.	M 3.3 SD 0.7	3.0 0.7	3.1 0.6	3.2 0.7	3.4 0.7	3.4 0.7	3.3 0.8
Ich schätze die zusätzlichen Angebote an der ZHAW in Wädenswil (Sprache, Theater, Chor, Forum, Ausstellung usw.).	M 2.6 SD 1.2	1.9 1.1	1.9 1.1	2.5 0.9	3.0 1.1	2.8 1.2	2.8 1.0
Ich nutze das Angebot des ASVZ regelmässig.	M 1.6 SD 1.1	1.7 1.1	1.3 0.7	1.4 1.1	1.1 0.3	1.7 1.1	2.3 1.5
Ich nutze das Zusatzangebot des Departements N (Sprache, Theater, Chor, Forum, Vernissage usw.).	M 1.6 SD 0.8	1.4 0.6	1.3 0.5	1.3 0.5	1.7 0.7	1.8 1.0	1.8 0.5
Ich nutze das Netzwerk der fachbezogenen Alumni.	M 1.5 SD 1.0	1.4 0.9	1.5 1.1	2.4 1.3	1.6 0.9	1.3 0.7	1.8 1.5

Alle n=96-110; BSc BT n=14; BSc CH n=7-9; BSc FM n=11-14; BSc LM n=11-14; BSc UI n=41-53; MSc LS VT n=4-6

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

6.7 Leistungsnachweise

Ein sehr wichtiges und oft diskutiertes Thema an Hochschulen sind die Leistungsnachweise. Sind sie inhaltskonform, fördern sie die Lernprozesse der Studierenden und sind sie zudem auch interessant und spannend zu bearbeiten? In dieser Befragung konnten sich die Studierenden darüber äussern. Eines vorweg: Bei diesem Thema scheinen sich alle Befragten relativ einig zu sein. Signifikante Unterschiede zwischen den Studiengängen sind keine zu beobachten (vgl. Tabelle 21).

Sehr positiv finden die Studierenden, dass die Leistungsnachweise dem Lerninhalt grösstenteils entsprechen (M=3.4, SD=0.6) und so unterstützend bei der Einschätzung des eigenen Lernfortschritts wirken (M=3.2, SD=0.8). Die Studierenden finden, dass Leistungsnachweise ihnen die Möglichkeit geben, ihre Kompetenzen und ihr Wissen zu zeigen (M=3.2, SD=0.7), und sie dienen ihnen zudem als Motivation, sich einem Thema über längere Zeit intensiv zu widmen (M=3.0, SD=0.9). Kritisch betrachtet wird die zeitliche Abfolge der Leistungsnachweise. Diese sei eher nicht so gestaltet, dass sich die Studierenden genug gut vorbereiten können. Wahrscheinlich fallen zeitgleich jeweils mehrere Arbeiten oder Prüfungen an, was zu Konflikten führen kann.

Tabelle 21: Aussagen der Studierenden zu den Leistungsnachweisen

Die Leistungsnachweise ...	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
... entsprechen den Lerninhalten.	M 3.4	3.4	3.3	3.3	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2
	SD 0.6	0.6	0.8	0.6	0.5	0.6	0.7	0.6	0.6
... unterstützen mich bei der Einschätzung meines Lernfortschritts.	M 3.2	3.3	3.3	3.1	3.3 ^H	3.1	3.0	2.8	2.8
	SD 0.8	0.8	0.8	0.9	0.7	0.8	0.8	1.0	0.8
... helfen mir, mein Wissen und meine Kompetenzen zu zeigen.	M 3.1	3.2	3.1	3.1	3.2	3.1	3.0	3.0	2.9
	SD 0.7	0.8	0.8	0.7	0.7	0.7	0.8	0.9	0.7
... sind massgebliche Motivation, mich mit dem Fachinhalt auseinanderzusetzen.	M 3.0	3.2	3.1	2.9	3.0	2.9	2.9	3.1	3.1
	SD 0.9	0.8	1.0	1.0	0.9	1.0	1.0	1.0	0.9
... helfen mir, mir Wissen und Kompetenzen nachhaltig anzueignen.	M 2.9	3.0	3.0	2.9	3.0	2.9	3.0	3.0	2.8
	SD 0.9	0.8	0.9	0.9	0.9	0.9	0.8	1.0	1.0
... sind zeitlich so gestaltet, dass ich für mich genügend Vorbereitungszeit erhalte.	M 2.7	2.8	2.9	2.6	2.8	2.7	2.7	2.9	2.7
	SD 0.9	0.8	0.9	0.9	0.9	1.0	1.0	1.0	1.0

Alle n=565-571; BSc BT n=86; BSc CH n=39-40; BSc FM n=94-97; BSc LM n=90-94; BSc UI n=177-181; MSc ENR n=24; MSc FM n=13-14; MSc LS VT n=36-37.

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

6.8 Lerngruppen, Lerngemeinschaften und Lernstrategien der Studierenden

Von Interesse ist auch, wie sich die Studierenden organisieren und ob sie über Lernstrategien verfügen. Tabelle 22 zeigt, dass viele Studierende angeben, über zielführende Lernstrategien zur selbständigen Erarbeitung der Studieninhalte zu verfügen (M=3.2, SD=0.9). Eher weniger genutzt oder initiiert werden Lerngruppen oder andere Lerngemeinschaften (M=2.3, SD= 1.2). Nur selten wird auf digitale Lerngemeinschaften zurückgegriffen (M=1.8, SD=1.0).

Tabelle 22: Lerngruppen, Lerngemeinschaften und Lernstrategien der Studierenden

	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Ich verfüge über zielführende Lernstrategien zur selbständigen Erarbeitung der Studieninhalte.	M 3.2	3.1	2.3	3.2	3.3	3.1	3.0	3.4	3.3
	SD 0.9	0.8	0.7	0.9	0.8	0.9	0.9	0.9	0.8
Ich nutze selbst initiierte Lerngruppen oder andere Formen von Lerngemeinschaften	M 2.3	2.2	2.3	2.6	2.2	2.3	2.2	2.7	2.3
	SD 1.2	1.2	1.2	1.2	1.2	1.1	1.2	1.2	1.2
Ich nutze digitale Lerngemeinschaften.	M 1.8	2.0	1.6	1.9	1.7	1.7	1.4	2.1	2.1
	SD 1.0	1.2	1.0	1.0	1.0	1.0	0.7	1.2	1.2

Alle n=563-566; BSc BT n=83-85; BSc CH n=40; BSc FM n=93-94; BSc LM n=92-94; BSc UI n=178-181; MSc ENR n=23-24; MSc FM n=13-14; MSc LS VT n=38-40.

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

6.9 Formen der Kollaboration

Die Studierenden wurden gefragt, welche Art von Kollaboration sie bei Lerngemeinschaften nutzen, d.h. wie sie untereinander kommunizieren und Daten austauschen. Zur Auswahl standen die gängigsten Kommunikationsarten wie Skype, WhatsApp, Google Docs oder die Video-Konferenz, wobei Mehrfachantworten möglich waren (Abbildung 8). Ganz klar über alle Studiengänge hinweg am meisten genutzt wird WhatsApp (442 Nennungen). Alle anderen genannten Möglichkeiten werden selten bis nie genutzt.

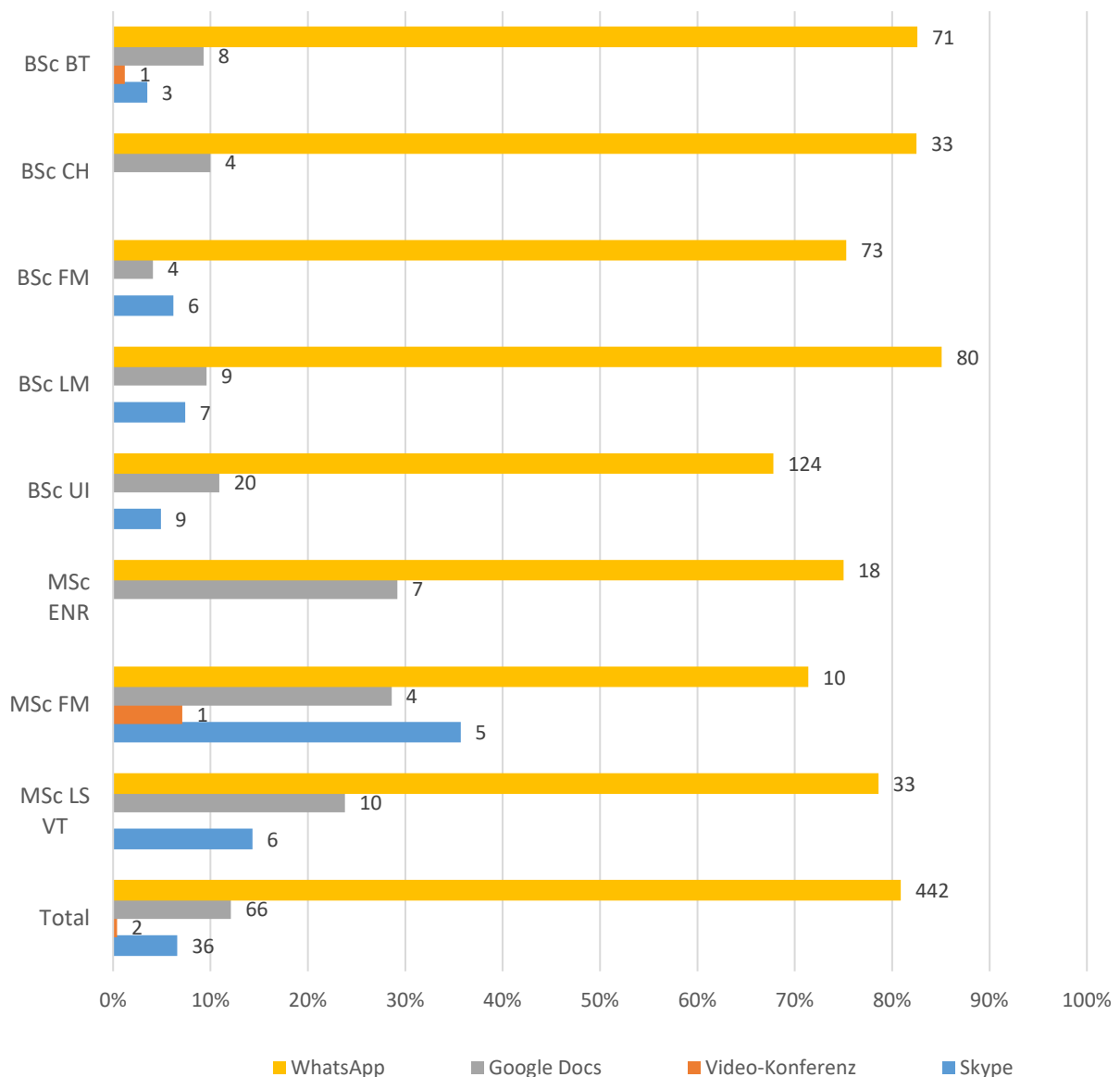


Abbildung 8: Nutzung unterschiedlicher Kollaborationen bei Lerngemeinschaften

Mehrfachantworten waren möglich. Hinter den Balken sind die absoluten Nennungen abgetragen.

6.10 Campusleben, Unterstützung, Beratungsangebote

Weiter wurden die Studierenden gebeten anzugeben, welche Beratungs- und Unterstützungsangebote des Campus Wädenswil sie kennen (Abbildung 9). Auch hier konnten sie mehrfach antworten. Sehr bekannt bei den Studierenden ist der Absolvententag (328 Nennungen) sowie die Laufbahnberatung (204 Nennungen). Schreibberatung, psychologische Beratung und Coaching sowie die Studienberatung erhielt ähnlich viele Nennungen. Eher weniger bekannt bei den Studierenden ist die Beratungsstelle bei Diskriminierung, sexueller Belästigung und Mobbing sowie die Finanzberatung (je 71 Nennungen). Diese Daten geben aber keine Auskunft darüber, ob jemand die Beratung auch schon in Anspruch genommen hat.

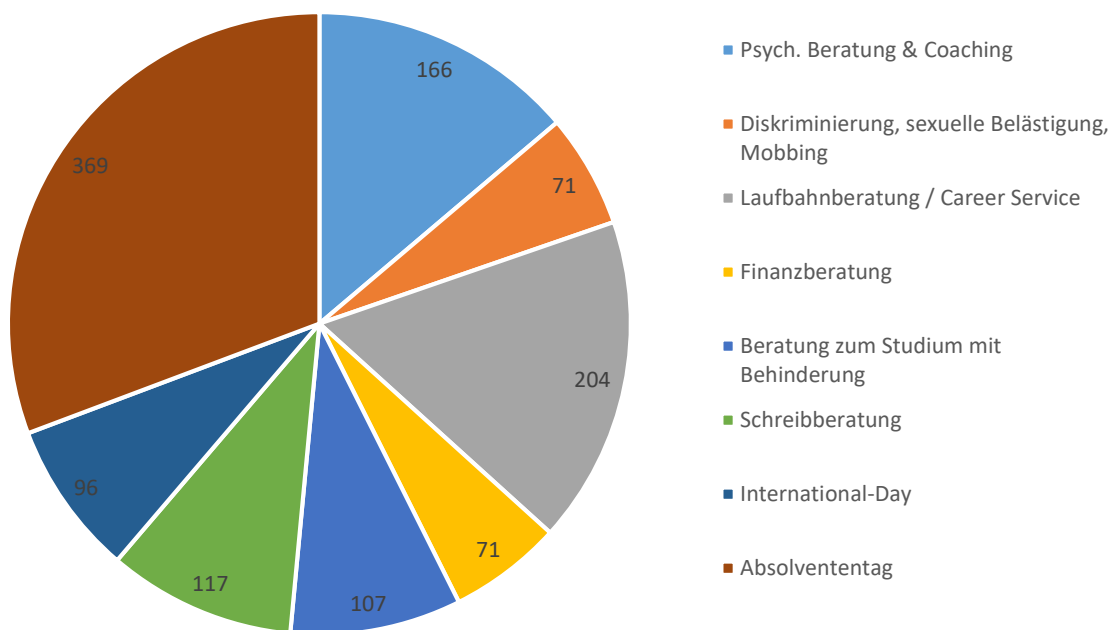


Abbildung 9: Kenntnis der Beratungsstellen und Unterstützungsangebote

Mehrfachantworten möglich. In den Aufteilungen sind die absoluten Zahlen abgetragen.

6.11 Kenntnis von Mitwirkungsmöglichkeiten am Departement N

Studierende haben die Möglichkeit, auf unterschiedliche Art und Weise am Departement N mitzuwirken. Die Befragung sollte erheben, inwiefern die Studierenden über diese Optionen informiert sind (vgl. Tabelle 25). Auffällig ist, dass nur wenig Kenntnis über die Mitwirkungsmöglichkeiten besteht. Die Studierenden sind auch der Ansicht, dass die Klassensprecher die Anliegen der Jahrgangsklassen nur bedingt im Institut und Departement vertreten (M=1.9, SD=0.3). Viele kennen die Klassensprecher (M=1.8, SD=0.4) respektive die Vertretung im Vorstand des VSZHAW nicht (M=1.4, SD=0.5). Die Studierenden sind nicht der Ansicht, sich bei Neuerungen im Studium, bei der Curriculumsentwicklung oder Infrastruktur einbringen zu können (M=1.5, SD=0.5). Auch fühlen sie sich trotz Rückmeldungen nicht wirklich ernst genommen (M=1.5, SD=0.5). Diese Ergebnisse sind ernüchternd. Hier ist zu überlegen, wie man den Studierenden ihre Mitwirkungsrechte näherbringen kann. Dies setzt aber voraus, dass man, wenn sie sich einbringen, sie auch ernst nimmt und ihnen eine Rückmeldung gibt.

Tabelle 23: Kenntnis der Studierenden von Mitwirkungsmöglichkeiten am Departement N

Mitwirkung	Alle	BSc BT (A)	BSc CH (B)	BSc FM (C)	BSc LM (D)	BSc UI (E)	MSc ENR (F)	MSc FM (G)	MSc LS VT (H)
Unsere Klassensprechenden vertreten die Interessen meiner Jahrgangsklasse im Institut und am Departement.	M 1.9 SD 0.3	1.9 ^F 0.3	1.9 ^F 0.3	1.9 ^F 0.3	2.0 ^F 0.2	2.0 ^F 0.2	1.4 0.5	2.0 ^F 0.0	1.9 ^F 0.4
Ich kenne den/die Klassensprecher/in meiner Klasse.	M 1.8 SD 0.4	2.0 ^{C,E,F,H} 0.1	2.0 0.0	1.8 ^{E,F,H} 0.4	2.0 ^{C,E} 0.1	1.8 ^{F,H} 0.4	1.1 0.3	1.9 0.3	1.4 0.5
Ich kenne meine Mitwirkungsmöglichkeiten.	M 1.7 SD 0.4	1.7 0.4	1.8 0.4	1.8 0.4	1.8 0.4	1.7 0.4	1.8 0.4	1.8 0.4	1.6 0.5
Ich kann mich bei Neuerungen im Studium, bei der Curriculumsentwicklung oder Infrastruktur einbringen.	M 1.5 SD 0.5	1.5 0.5	1.1 0.3	1.5 0.5	1.6 ^B 0.5	1.4 0.5	1.9 ^B 0.4	1.7 0.5	1.4 0.5
Ich habe den Eindruck, dass meine Rückmeldungen zu den Modulauswertungen ernst genommen werden.	M 1.5 SD 0.5	1.7 0.5	1.2 0.4	1.5 0.5	1.4 0.5	1.5 0.5	1.7 0.5	1.7 0.5	1.4 0.5
Ich kenne unsere Vertretung im Vorstand des VSZHAW.	M 1.4 SD 0.5	1.6 ^{C,F,H} 0.5	1.5 ^{F,H} 0.5	1.3 0.5	1.5 ^{E,F,H} 0.5	1.3 0.5	1.1 0.3	1.3 0.5	1.1 0.3

Alle n=232-564; BSc BT n=35-86; BSc CH n=12-40; BSc FM n=45-96; BSc LM n=34-91; BSc UI n=73-180; MSc ENR n=7-22; MSc FM n=6-14; MSc LS VT n=20-38.

Antwortformat: 4=stimme zu, 3=stimme eher zu, 2=stimme eher nicht zu, 1=stimme nicht zu, 0=keine Antwort

Gruppenvergleich: Hochgestellte Buchstaben (A–H) verweisen auf Gruppen mit signifikant *kleineren* Werten. Jeder Buchstabe steht für einen Studiengang (siehe Spaltentitel).

7 Verzeichnisse

7.1 Literaturverzeichnis

7.2 Abkürzungsverzeichnis

BT = Biotechnologie

CH = Chemie

FM = Facility Management

LM = Lebensmitteltechnologie

UI = Umweltingenieurwesen

LS = Life Sciences

ENR = Umwelt und Natürliche Ressourcen

VT = Vertiefungen des Master of Life Sciences

IUNR = Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

LSFM = Life Sciences und Facility Management

MSc = Master

BSc = Bachelor

VZ = Vollzeit

TZ = Teilzeit

7.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Geschlechterverteilung der Studierenden nach Studiengang.....	8
Abbildung 2: Anzahl absolvierter Semester nach Studiengang.....	9
Abbildung 3: Tägliche Reisedauer der Studierenden zum Studienort	10
Abbildung 4: Anwesenheit im Kontaktunterricht.....	11
Abbildung 5: Teilzeit- vs. Vollzeitstudium aufgeteilt nach Geschlecht	12
Abbildung 6: Pensum der Erwerbstätigkeit während und ausserhalb des Semesters	13
Abbildung 7: Zeitlicher Aufwand für das Selbststudium in Stunden pro Woche	24
Abbildung 8: Nutzung unterschiedlicher Kollaborationen bei Lerngemeinschaften	37
Abbildung 9: Kenntnis der Beratungsstellen und Unterstützungsangebote	38
Abbildung 10: Teilzeit vs. Vollzeitstudium aufgeteilt nach Geschlecht und Studiengang.....	43
Abbildung 11: Erwerbstätigkeit während bzw. ausserhalb des Semesters.....	44
Abbildung 12: Erwerbstätigkeit im Fachbereich des Studiums.....	45
Abbildung 13: Nutzung der Anreisezeit zum Campus für das Selbststudium	46

7.4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf Studierende und Dozierende nach Studiengang	7
Tabelle 2: Motivation der Studierenden	14
Tabelle 3: Einschätzung von Umgebung, Infrastruktur und Service	15
Tabelle 4: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf Vorkenntnisse und Lernfähigkeiten	17
Tabelle 5: Studiengang und Gesellschaft aus Sicht der Studierenden und Dozierenden	18
Tabelle 6: Blick der Studierenden und Dozierenden auf das Studium.....	20
Tabelle 7: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf Ziele und Absichten des Studiums	21
Tabelle 8: Sicht der Studierenden und Dozierenden auf das Curriculum	22
Tabelle 9: Kompetenzaufbau aus Sicht der Studierenden	23
Tabelle 10: Sicht der Studierenden auf das eigene Lernen	25
Tabelle 11: Aufwand und Belastung während dem Studium	26
Tabelle 12: Das Teilzeitstudium.....	27
Tabelle 13: Verhältnis Betreuungsaufwand und Entlohnung.....	28
Tabelle 14: Sicht der Studierenden auf den Frontalunterricht	29
Tabelle 15: Sicht der Studierenden auf das E-Learning.....	30
Tabelle 16: Sicht der Studierenden auf das explorative Lernen	31
Tabelle 17: Wertschätzung und Umgang aus Sicht der Studierenden	32
Tabelle 18: Wünsche der Dozierenden nach Unterstützung	33
Tabelle 19: Studierende: Austausch und die Nutzung von Angeboten und Netzwerken	34
Tabelle 20: Dozierende: Austausch und die Nutzung von Angeboten und Netzwerken	35
Tabelle 21: Aussagen der Studierenden zu den Leistungsnachweisen	36
Tabelle 22: Lerngruppen, Lerngemeinschaften und Lernstrategien der Studierenden	36
Tabelle 25: Kenntnis der Studierenden von Mitwirkungsmöglichkeiten am Departement N ..	39

8 Anhang

Teilzeit- vs. Vollzeitstudium

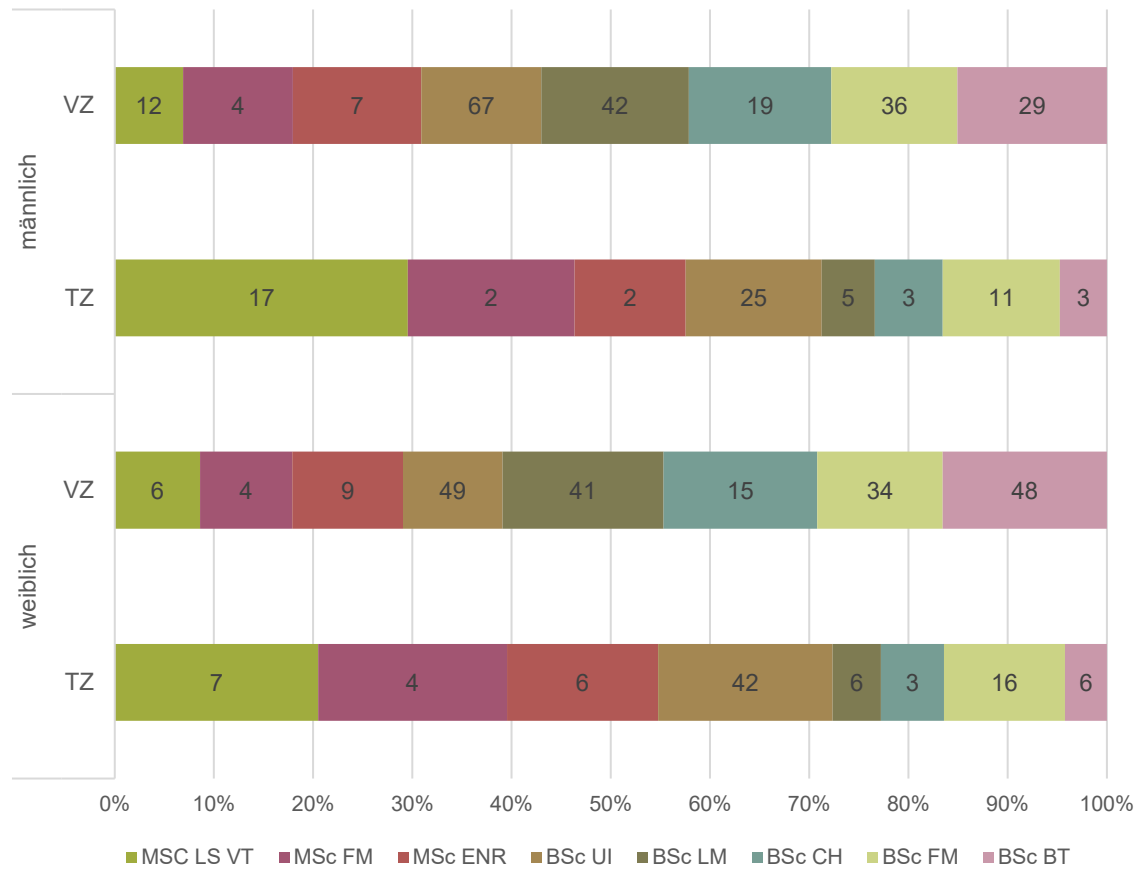


Abbildung 10: Teilzeit vs. Vollzeitstudium aufgeteilt nach Geschlecht und Studiengang

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc Vertiefung n=42

In den Balken sind die Prozentwerte je Studiengang abgetragen.

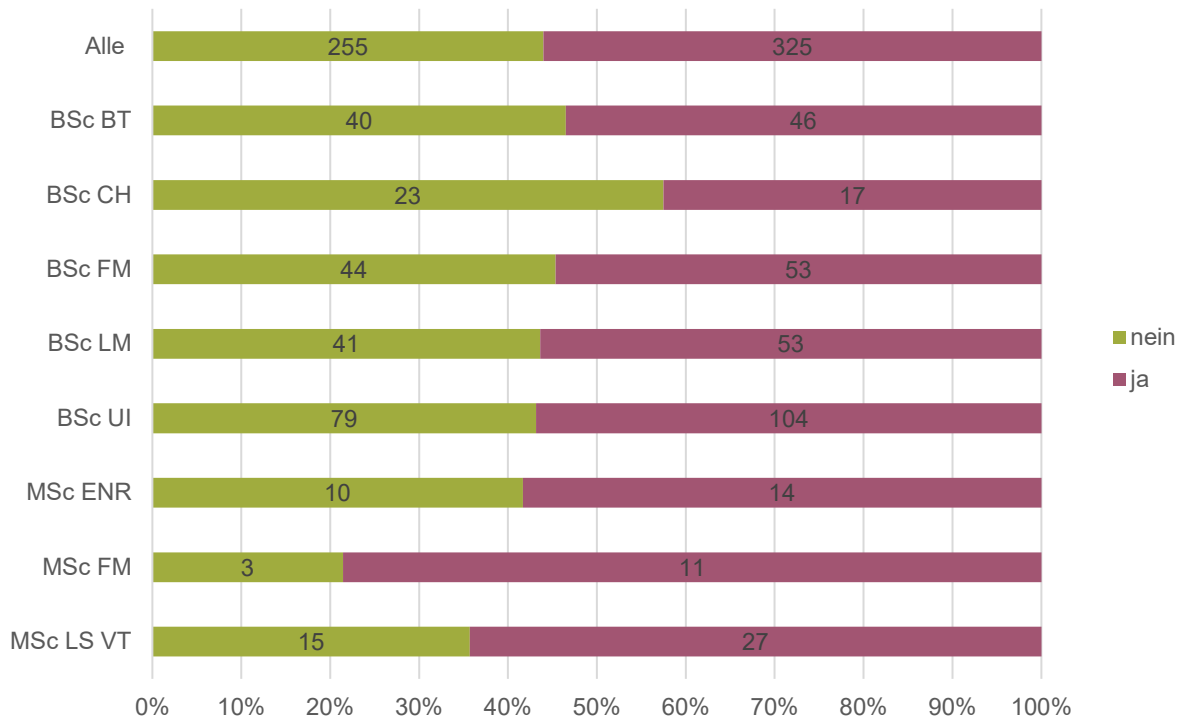


Abbildung 11: Erwerbstätigkeit während bzw. ausserhalb des Semesters

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc LS VT n=42

In den Balken sind die absoluten Zahlen abgetragen.

Arbeiten Sie im Fachbereich des Studiums?

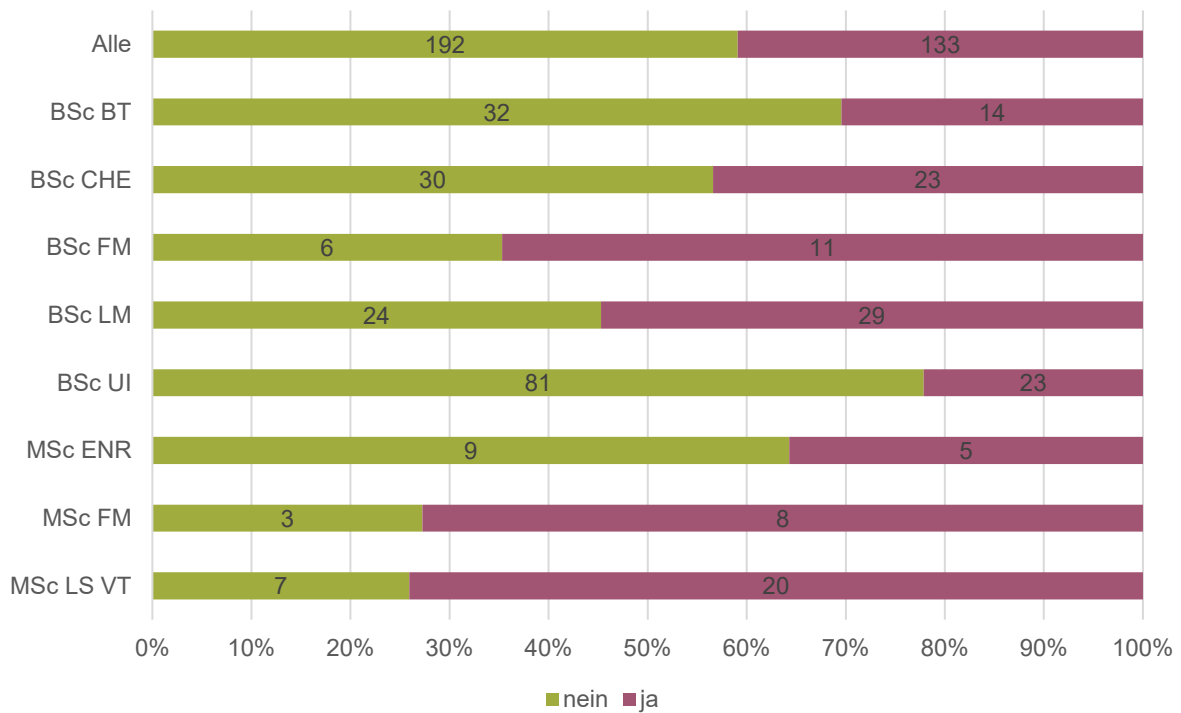


Abbildung 12: Erwerbstätigkeit im Fachbereich des Studiums

Alle n=325; BSc BT n=46; BSc CH n=53; BSc FM n=17; BSc LM n=53; BSc UI n=104; MSc ENR n=14; MSc FM n=11; MSc Vertiefung n=27

In den Balken sind die Prozentwerte je Studiengang abgetragen.

Selbststudium während der Anreise zum Campus

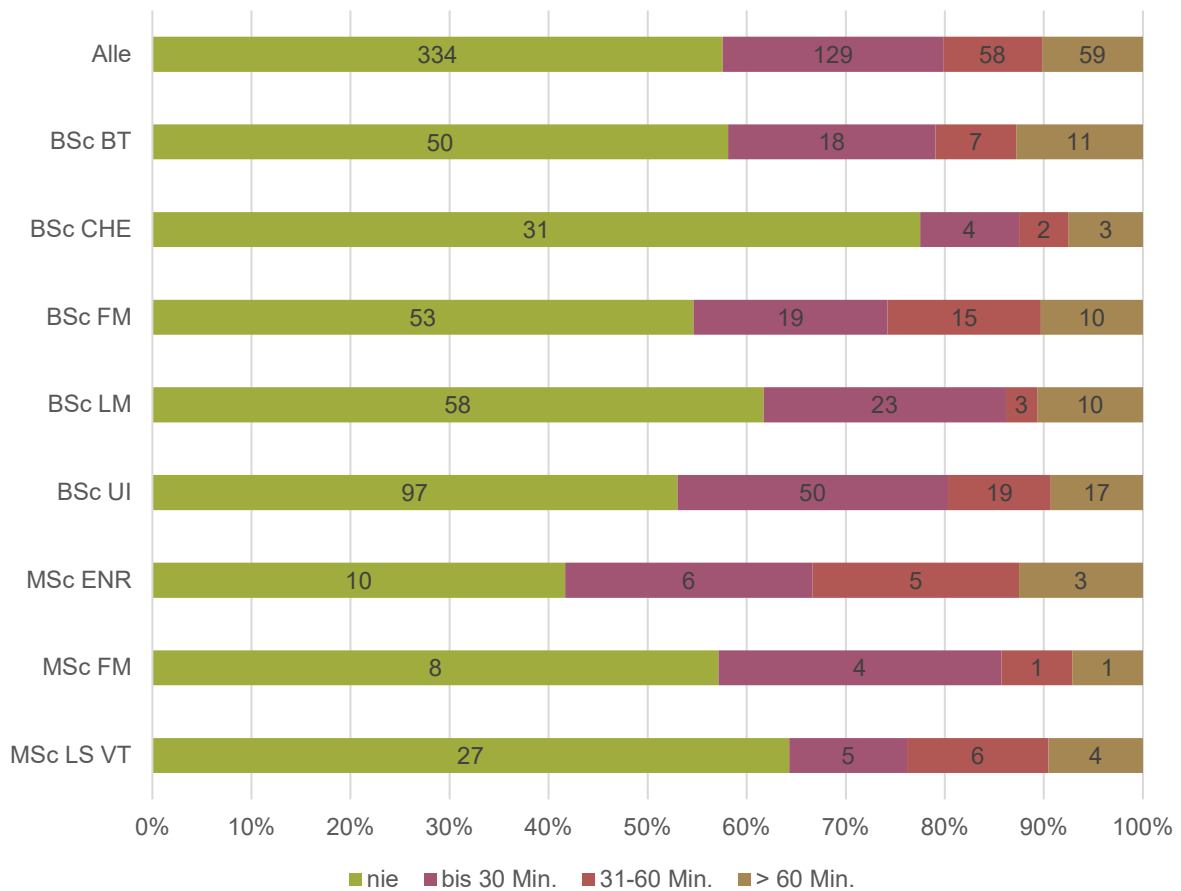


Abbildung 13: Nutzung der Anreisezeit zum Campus für das Selbststudium

Alle n=580; BSc BT n=86; BSc CH n=40; BSc FM n=97; BSc LM n=94; BSc UI n=183; MSc ENR n=24; MSc FM n=14; MSc Vertiefung n=42

In den Balken sind die Prozentwerte je Studiengang abgetragen.